



BETRIEBSBEREICH PLUS



2012/13

QUALIFIKATION AUSBAUEN
ERGÄNZENDE ZERTIFIZIERUNGEN
AKTUELLE THEMEN
FACHTAGUNGEN/WORKSHOPS





John F. Kennedy wird gerne mit folgendem Satz zitiert:
„Es gibt nur eins, was auf Dauer teurer ist als Bildung,
keine Bildung.“

Wissen, Bildung, Weiterbildung – das ist es, wodurch wir uns als genossenschaftliche Bankengruppe auf Dauer weiterhin so positiv auf dem Markt behaupten können. Ihre Mitarbeiter sind gut – und wir wollen, dass sie es bleiben!

Die Aktualität des fachlichen Know-hows ist dabei gerade für Mitarbeiter im Betriebsbereich einer Genossenschaftsbank ein wichtiger Faktor. Denn nicht nur ein umfassendes, sondern vor allen Dingen auch ein aktuelles Wissen in den Betriebsbereichen entscheidet über die Durchsetzungsfähigkeit im Markt.

Die Fülle der Gesetzesänderungen fordert auch von uns als Ihr Partner in Sachen Bildung eine schnelle Reaktionszeit. Hierbei können wir als RWGA die Vorteile einer nachhaltig gewachsenen Kooperation zu Ihren Gunsten nutzen. Dies gilt auch für die Umsetzung der Konzepte aus den BVR-Fachräten. Wir sind schnell – und wir sind am Ball. Und dies wie immer mit fachlich kompetenten Referenten aus der Praxis.

Die hier für Sie zusammengestellten Seminare im Betriebsbereich Plus stellen den zum Zeitpunkt der Drucklegung aktuellen Stand vor. Aktuelle Entwicklungen und gesetzliche Änderungen wandeln wir selbstverständlich umgehend wieder in neue Angebote und Seminare für Sie um, über die wir Sie über Rundschreiben oder auf unserer Homepage www.rwga.de umgehend informieren.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Karl Lenz'. The signature is written in a cursive, flowing style.

Karl Lenz

Abteilungsleiter Management und Betriebsbereich

8-13 CONTROLLING UND ORGANISATION

- BS1045 Bankaufsichtsrecht für Controller
- BS1047 Vertriebssteuerung für Spezialisten
- BS1052 Aufbau-seminar Controlling – Spezialthemen der Gesamtbanksteuerung
- BS5002 Praktische Hilfen bei der Projektarbeit
- BS5003 Beschwerde- und Qualitätsmanagement
- BS5004 Produktivität von Mitarbeitern prozessbasiert steuern
- BS5005 Effizienzsteigerungen in der Betriebsorganisation
- BS5006 Organisation für Markt und Marktfolge
- BS5007 Effizienzsteigerungen durch Prozessgestaltung im Vertrieb

12-13 FACHTAGUNGEN/WORKSHOPS

- BS1001 Fachtagung Controlling
- BS7002 Fachtagung Rechnungswesen
- BS1002 Forum Banksteuerung
- BS1003 Symposium Bankenaufsicht
- BS5001 Fachtagung Organisation
- BS1019 Workshop: Kundengeschäftssteuerung
- BS1049 Workshop: Modernes Aktiv-Passiv Management im Kontext der Gesamtbanksteuerung
- BS1050 Workshop zu Asset Allokation: Ertrags- und risikoorientierte Eigenanlagensteuerung
- BS1051 Workshop: Parametrisierung in VR-Control

14-20 INTERNE REVISION/RECHTSTHEMEN

- 14 BS3036 Zivilrechtliche Risiken bewerten
- BS3037 Rechtsprobleme bei Kontoführung/Zahlungsverkehr/Einlagen-/Wertpapiergeschäft
- BS3049 Rechtsfragen zum Zahlungsverkehr
- 15 BS3046 Beschränkungen und Meldevorschriften im Zahlungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland
- BS3107 Die E-Mail im Bankbereich
- BS3094 Abmahnungen und Einstweilige Verfügungen in einschlägigen Rechtsgebieten
- 16 BS3152 Der Website-Check durch die Revision
- BS3128 Die Bank bei facebook, XING & Co.: Rechtliche Aspekte für die Revision
- BS3055 Erbrecht für Interne Revisoren
- 17 PS1010 Nachlassbearbeitung – Grundlagen
- PS1011 Nachlassbearbeitung – Profis
- PS1013 Betreuungsrecht und Vorsorgevollmacht
- BS3108 Die gesetzliche Prüfung des Wertpapiergeschäftes
- 18 PS1064 Aufklärungs- und Beratungspflichten in der Vermögensberatung – Grundlagen
- PS1110 Aktuelles Recht für Privatkundenberater in der qualifizierten Anlageberatung
- FS1016 Kreditvertrags- und Kreditsicherungsrecht
- 19 BS3032 Pfändung in Bankkonten und andere Vermögenswerte – Grundlagen
- BS3033 Pfändung in Bankkonten und andere Vermögenswerte – Aktualisierung
- BS3057 Basiswissen Insolvenzrecht für Interne Revisoren
- 20 BS3053 Risiken der Sanierung
- 20 **FACHTAGUNGEN/WORKSHOPS**
- BS3035 Workshop: Recht für Interne Revisoren
- BS3040 Workshop: Kreditrecht für Interne Revisoren

21-23 BEAUFTRAGTE

- 21 BS3023 Geldwäsche – Grundlagen
- BS3111 Wertpapiere und Börsen für Compliance-Beauftragte
- BS3025 Die Aufgaben des Compliance-Beauftragten – Grundlagen
- 22 BS3026 Die Aufgaben des Compliance-Beauftragten – Aktualisierung
- 308-311 WP2 – für die Interne Revision/Compliance
- BS3029 Basisseminar Datenschutzrecht
- 23 **FACHTAGUNGEN/WORKSHOPS**
- BS3024 Workshop: Geldwäsche – Aktualisierung
- BS3150 Workshop: Betrugsprävention
- BS3030 Workshop: Weiterbildung in Datenschutz und Datensicherheit
- BS3031 Fachtagung Datenschutz: Neue Entwicklungen und neue Themen

24-27 REVISION

- BS3022 Betrugsprävention nach § 25c KWG – Eine Herausforderung für die Interne Revision
- BS3151 Einsteigerseminar „Prüfung der Gesamtbanksteuerung“
- 25 BS3085 Prüfung der Gesamtbanksteuerung nach MaRisk
- BS3020 Bankaufsichtsrecht für die Interne Revision
- BS3113 Prüfung des Handelsbereichs, Marktpreis- und Liquiditätsrisikomanagements
- 26 BS3038 Prüfung des Kreditgeschäfts nach MaRisk und Kreditrisikosteuerung
- BS3138 Prüfung des Vertriebssteuerungsprozesses
- 27 **FACHTAGUNGEN/WORKSHOPS**
- BS3139 Workshop: Prüfung von Risikotragfähigkeitskonzepten
- BS3045 Fachtagung Interne Revision
- BS7001 Jahresabschlussstagung
- BS1020 Seminare und Workshops Genobankbilanz

28-34 IT-REVISION

- 29 BS3082 Kongress IT-Revision
- BS3099 Kompaktseminar: IT-Revision in Genossenschaftsbanken
- BS3004 Workshop: Aktuelle Entwicklungen im Bereich IT-Revision
- BS3140 Excel und Co. – selbst erstellte Anwendungen unter Revisionsaspekten
- BS3141 Gestaltung eines IT-Sicherheitskonzepts mit GenoBankSafe-IT
- 31 BS3097 Schwerpunkte einer IT-Sicherheitsprüfung nach BSI
- BS3142 Workshop: Excel als Revisionstool – Tabellenkalkulationsprogramme zur Unterstützung der Revisionsarbeit
- BS3143 IT-Compliance – rechtskonforme Gestaltung der Informationstechnologie in Banken
- BS3144 iPhone, Notebook – Sicherheit und Prüfung mobiler Endgeräte im Bankeneinsatz
- BS3145 Workshop: GenoBankSafe-IT – Neue Funktionen und ihr Einsatz in der Praxis
- BS3146 Soziale Netzwerke: Chancen und Risiken beim Einsatz von Facebook & Co
- BS3147 Praxisseminar Hacking & IT-Sicherheit

35-38 MARKETING UND VERTRIEB

- 36 BS4001 Die Ansprache von Entlassschülern und Berufsanfängern
- BS4011 Der Workshop zum 42. Internationalen Jugendwettbewerb 2012
- WS1202 Planung und Durchführung von Aktionstagen und Eventveranstaltungen
- BS4017 Update Internetrecht 2012
- BS3146 Soziale Netzwerke: Chancen und Risiken beim Einsatz von Facebook & Co
- BS1046 Banksteuerung für Neueinsteiger
- BS1047 Vertriebssteuerung für Spezialisten
- BS1048 Vertriebs- und Adressrisikosteuerung für Marktverantwortliche

39 PERSONALMANAGEMENT

- BS6141 Coaching-Kompetenz für Personalentwickler
- FACHTAGUNGEN/WORKSHOPS**
- BS6124 Forum Personalmanagement
- BS6201 Workshop PE-Konzept: Bankindividuell und wirksam

40-43 PERSONALMANAGEMENT – RECHT

- 40 BS6108 Arbeitsrecht für die betriebliche Praxis
- BS6109 Betriebsverfassungsrecht für die betriebliche Praxis
- BS6112 Arbeitszeugnisse formulieren und interpretieren
- 41 BS6148 Arbeitsrechtlicher Schutz besonderer Personengruppen
- BS6149 Wichtige arbeitsrechtliche Nebengebiete in der Praxis
- BS6125 Low-Performer: Der richtige Umgang mit Minderleistern
- 42 BS6104 Praxis des Lohnsteuerrechts
- BS6110 Umsetzung Teilzeit/Befristungen/Elternzeit
- BS6171 Arbeitsrecht für Personalentwickler
- 43 BS6119 Praxisrelevante Fragen des Arbeitsrechts für Führungskräfte
- BK6201 AGG Lernprogramm zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz
- 43 **FACHTAGUNGEN/WORKSHOPS**
- BS6106 Jahrestagung Personal: Aktuelle Rechtsthemen für die Personalarbeit

44-49 ASSISTENZ

- 44 BS8290 8. Zertifizierte Management-Assistent (GENO)
- 45 BS8122 Das Sekretariat optimal organisieren
 - BS8113 Officemanagement und Büroorganisation
 - BS8116 Selbst- und Zeitmanagement
 - BS8140 Erfolgreich(er) Kommunizieren
 - BS8139 Computerschreiben mit zehn Fingern an nur einem Tag
 - BS8102 Der wirkungsvolle Geschäftsbrief: Korrekte Gestaltung nach der DIN5008 und den Regeln für eine moderne Sprache
 - BS8135 Briefe zu besonderen Anlässen mit einer persönlichen Note
- 48 BS8136 Korrekturlesen – dem geübten Auge entgeht nichts
 - VC9008 Zeigen Sie sich von Ihrer besten Seite: Stil- und Imagecoaching
- 49 BS8103 Die Mittlerrolle im Sekretariat effektiver ausfüllen
- 49 **FACHTAGUNGEN/WORKSHOPS**
 - BS8008 Fachtagung Assistenz und Sekretariat

50-62 BETRIEBSRÄTE

- 51 **BASISMODULE – GRUNDLAGEN ARBEITSRECHT UND BETRIEBSVERFASSUNGSGESETZ**
 - BS6192 Grundzüge Arbeitsrecht für Betriebsräte
 - BS6194 Grundzüge Betriebsverfassungsrecht für Betriebsräte
 - BS6195 Betriebsverfassungsrecht kompakt, Teil 1: Die betriebliche Mitbestimmung
 - BS6196 Betriebsverfassungsrecht kompakt, Teil 2: Beteiligung in personellen und wirtschaftlichen Angelegenheiten
- 52-59 **AUFBAUMODULE – VERTIEFUNG ARBEITSRECHT UND BETRIEBSVERFASSUNGSGESETZ**
 - BS6181 Die Mitwirkungsmöglichkeiten des Betriebsrates bei Betriebs- und Organisationsänderungen
 - BS6182 Rechtlicher Rahmen und betriebspraktische Umsetzung von Zielsystemen
 - BS6183 Rechtlicher Rahmen und Begleitung bei Einführung und Modifikation von Beurteilungssystemen
- 55 BS6197 Der Wirtschaftsausschuss in Gründung und Tätigkeit
 - BS6133 BetrVG-Auffrischung – Beteiligungsrechte in der Praxis
 - BS6144 Jugend- und Auszubildendenvertretung
- 56 BS6164 Der Betriebsrat im Umgang mit dem neuen Bundesdatenschutzgesetz (Arbeitnehmerdatenschutz)
 - BS6189 Der Betriebsrat im Umgang mit Teilzeit und Befristung eines Arbeitsverhältnisses
- 57 BS6131 Der Betriebsrat im Umgang mit personellen Maßnahmen
 - BS6132 Der Betriebsrat im Umgang mit sozialen Angelegenheiten
 - BS6185 Beendigungsmöglichkeiten von Arbeitsverhältnissen
- 58 BS6187 Der Betriebsrat im Umgang mit der ordentlichen Kündigung
 - BS6186 Grundlagen sowie Umsetzung der leistungs- und erfolgsbezogenen Vergütung
 - BS6198 Der Abschluss von Betriebsvereinbarungen
- 59 BS6193 Arbeitnehmerschutzrechte bei Krankheit, Mutterschutz, Arbeitszeit, Urlaub etc.
- 59-60 **INDIVIDUALMODULE**
 - Kommunikationskompetenz für eine erfolgreiche Betriebsratsarbeit
 - BS6136 Gespräche mit Arbeitgebern, Mitarbeitern und Betriebsratsmitgliedern
 - BS6137 Konstruktiver Umgang mit Konflikten
 - BS6138 Erfolgreich in Betriebsversammlungen und Verhandlungen
- 62 **ZUSÄTZLICHE THEMEN FÜR INHOUSEVERANSTALTUNGEN**
 - BS6130 Die betriebsbedingte Kündigung in all ihren Feinheiten
 - BS6135 Der Betriebsrat im Umgang mit der Fusion
- 62 **FACHTAGUNGEN/WORKSHOPS**
 - BS6150 Jahrestagung Betriebsräte

Die für die Module ausgewiesenen Preise verstehen sich zzgl. Bewirtungs- und ggf. Übernachtungskosten.

BETRIEBSBEREICH PLUS
 IHRE ANSPRECHPARTNER



**Personalmanagement
 Betriebsräte**
 Klaus Egbert
 Telefon 0251 7186-8311
 Klaus.Egbert@rwgv.de



**Controlling
 Organisation
 Rechnungswesen**
 André Mahl
 Telefon 0251 7186 8313
 Andre.Mahl@rwgv.de



Interne Revision
 Hermann-Josef Krämer
 Telefon 0251 7186-8314
 Hermann-Josef.Kraemer@rwgv.de



**Abteilungsleiter Management
 und Betriebsbereich**
 Karl Lenz
 Telefon 0251 7186-8301
 Karl.Lenz@rwgv.de



**Electronic Banking
 Marketing und Vertrieb**
 Herbert Meese
 Telefon 0251 7186-8315
 Herbert.Meese@rwgv.de



Assistenz
 Klaus Wagner
 Telefon 0251 7186-8312
 Klaus.Wagner@rwgv.de



Kunden-Service-Center
 Marion Köhler
 Telefon 0251 7186-8003
 Marion.Koehler@rwgv.de

BS1045

Bankaufsichtsrecht für Controller



ZIELGRUPPE	Mitarbeiter der Bereiche Controlling und Interne Revision
IHR NUTZEN	Sie aktualisieren und vertiefen Ihre Kenntnisse zu den Regelungen der Bankenaufsicht. Sie erhalten Hilfestellungen zum Verständnis der neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie der aufsichtsrechtlichen Grundlagen und Perspektiven für zukünftige Prüfungsstrategien, Prüfungsmethoden und -durchführungen. Der Schwerpunkt des Seminars liegt dabei auf der Solvabilitätsverordnung und den Vorschriften für Großkredite.
INHALTE	<p>KWG-Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abgrenzung Handelsbuchinstitute/Nichthandelsbuchinstitute Haftendes Eigenkapital, modifiziertes verfügbares Eigenkapital, Eigenmittel Solvabilitätsverordnung - Angemessene Eigenmittelausstattung - Risikopositionen (Adress-, Marktpreis- und operationelle Risiken) - Einzelkennziffern und Gesamtkennziffer - Offenlegungsvorschriften Großkredit-Vorschriften - Vorschriften des KWG - Groß- und Millionenkreditverordnung Liquiditätsverordnung Ausgewählte Aspekte der MaRisk Ausblick zukünftiger aufsichtsrechtlicher Rahmenbedingungen

3 Tage
670 Euro

27.-29.02.2012
Münster

24.-26.10.2012
Forsbach

REFERENT
Karl Dürselen,
Consultant & Trainer

BS1047

Vertriebssteuerung für Spezialisten



ZIELGRUPPE	Mitarbeiter der Bereiche Controlling, Unternehmenssteuerung, Vertriebsmanagement, Vertriebssteuerung
IHR NUTZEN	<p>Die Vertriebssteuerung bewegt sich im Spannungsfeld von strategischer Ausrichtung und operativer Umsetzung. Aus dem Bündel an Umsetzungsmöglichkeiten gilt es, die Instrumente auszuwählen, die sich zur Steuerung der Bank am besten eignen, um die Wettbewerbsfähigkeit der Bank zu sichern.</p> <p>Um Ihre Planziele zu erreichen, Steuerungsimpulse gemeinsam mit Vorstand und Vertrieb ableiten und schnell gegensteuern zu können, benötigen Sie Transparenz und aufeinander abgestimmte Instrumente und Methoden.</p> <p>Sie diskutieren die wichtigsten Ansätze einer modernen Vertriebssteuerung. Dabei steht die ganzheitliche Betrachtung des Steuerungskreislaufes der Vertriebssteuerung im Fokus. Betrachtet wird das Vertriebscontrolling im Kontext von Strategie und praktischer Umsetzung.</p>
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Der Vertrieb als Erfolgsfaktor der Bank - aktuelle Trends im Vertrieb bei VR-Banken und deren Konsequenzen für das Vertriebscontrolling - Die Vertriebsstrategie – nur ein Stück Papier? - Die Rolle der Vertriebscontroller und -steuerer - Zahlenlieferant oder Berater des Vorstandes? - Von der Strategie zur täglichen Bankpraxis – Balanced Scorecard - Elemente und Aufgaben der Vertriebssteuerung - Organisatorische und prozessuale Einordnung - Chancen und Grenzen der Vertriebssteuerung - Strategisches und operatives Vertriebscontrolling - Steuerungskreislauf des Vertriebscontrollings – Welche Daten brauche ich? - Frühwarnsystem Vertriebscontrolling - Kundensegmentierung – Die Basis von Steuerung, Analyse und Betreuungsansätzen - Steuerung der Kundenbeziehung – Allein der Preis entscheidet? - Was geht noch im Kundengeschäft? –potentialorientierte Planung - Steuerung der Vertriebsmitarbeiter – Aktivitäten- und Ergebnissteuerung - Leistungs- und Anreizsysteme - Vertriebsrisiken als Teil des Gesamtbankrisikos

2 Tage
590 Euro

23.-24.05.2012
Münster

REFERENTIN
Kerstin Harney-Knott

**Aufbauseminar Controlling –
Spezialthemen der Gesamtbanksteuerung**




ZIELGRUPPE	Mitarbeiter der Bereiche Controlling, Unternehmenssteuerung
IHR NUTZEN	Aufbauend auf dem Grundlagenwissen der Controllingausbildung oder vergleichbaren Kenntnissen diskutieren Sie Themen rund um die Gesamtbanksteuerung.
INHALTE	<p>Kundengeschäftssteuerung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spezialthemen der Kalkulation im Kundengeschäft: Vertiefung gleitender Durchschnitte, implizite Optionen, Leistungsstörungen, Spezialprodukte - Spezialthemen zum Reporting: Welche Fragen werden in der Praxis immer wieder diskutiert und wie können diese beantwortet werden? Welche Stolperfallen existieren bei der Kommunikation mit dem Vertrieb? <p>Marktpreis- und Adressrisikosteuerung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spezialthemen aus der Marktpreisrisikosteuerung – Knackpunkte bei den Einstellungen für die Risikomessung: Welche Zinsentwicklungsszenarien sind die richtigen (DGRV/WGZ oder eigene)? Welche Einstellungen sind im aktuellen Marktumfeld bei einer historischen Simulation die richtigen? Erfahrungen aus der Praxis und der Umgang damit (z. B. Autokorrelationen) - Spezialthemen aus der Adressrisikosteuerung – Knackpunkte bei den Einstellungen für das Kreditportfoliomodell im Kundengeschäft Das Kreditportfoliomodell für Eigengeschäfte – Was unterscheidet dieses Modell vom Kundengeschäftsportfoliomodell? <p>Erweiterungen der Gesamtbanksteuerung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Weitere Risikoarten der Bank – Risikoinventur: Liquiditätsrisiken, OpRisk und Vertriebsrisiken – Überblick und Umgang mit diesen Risiken in der Banksteuerung - Limitsysteme: Aufbau eines Limitsystems; Welche Probleme können im Rahmen der Limitierung entstehen? Welche Lösungsansätze gibt es?

BS1052

3 Tage
590 Euro

14.-16.03.2012
Münster

REFERENTEN
Beate Strohbach
Kerstin Harney-Knott

BS5002 **Praktische Hilfen bei der Projektarbeit** 

2 Tage
590 Euro

21.-22.03.2012
Münster

18.-19.06.2012
Forsbach


REFERENT
Thomas Stelte

ZIELGRUPPE Leiter Organisation, Projektleiter aus allen Abteilungen

IHR NUTZEN Sie erkennen klassische Fallen rund um das Thema Projektmanagement und erhalten Antworten für Problemstellungen in Projekten.

INHALTE

- Fallstricke bei der Projektinitiierung
- Fallstricke bei der Auftragsklärung
- Risiken und Fallen in der Projektplanung (Einzelprojekt)
- Risiken und Fallen in der Planung eines strategischen Projektportfolios
- Das Konfliktpotenzial mit der Linie – mögliche Antworten aus Projektsicht
- Der „richtige“ Projektleiter
- Fallstricke der Konzeptphase
- Fallstricke in der Umsetzung – von der Planung zur gelebten Praxis
- Mit der Nachbetrachtung zum gelebten praktischen Erfolg

BS5003 **Beschwerde- und Qualitätsmanagement** 

2 Tage
590 Euro

26.-27.03.2012
Münster

04.-05.06.2012
Forsbach


REFERENT
Thomas Stelte

ZIELGRUPPE Leiter Organisation, Leiter Vorstandsstab

IHR NUTZEN Sie erkennen die Bedeutung von Beschwerde- und Qualitätsmanagement für den Unternehmenserfolg und berücksichtigen die Erfolgsfaktoren für die Verankerung im Unternehmen.

INHALTE

- Begriffsdefinition
- Die Rollen des Qualitätsmanagements
- Strategische Bedeutung von Qualität für eine Präsenzbank
- Erfolgsfaktor Führungskraft
- Erfolgsfaktor Mitarbeiter
- Qualitätsziele
- Kundenimpulse erfolgreich bearbeiten
- Bedeutung der Kundenimpulse für eine lernende Organisation
- Verbindung von Qualitäts- und Prozessmanagement

BS5004 **Produktivität von Mitarbeitern prozessbasiert steuern** 

2 Tage
590 Euro

24.-25.04.2012
Münster

03.-04.07.2012
Forsbach


REFERENT
Thomas Stelte

ZIELGRUPPE Leiter Markt, Leiter Marktfolge, Leiter Organisation

IHR NUTZEN Sie verbessern die Leistungs- und Handlungsfähigkeit der Abteilungen durch aktive Produktivitätssteuerung nachhaltig. Sie erhalten eine Idee davon, wie immer größere Anforderungen und Arbeitsvolumina durch gezieltes Mitarbeitertraining ohne nennenswerte Zusatzbelastung bewältigt werden können.

INHALTE

- Begriff Produktivitätssteuerung
- Voraussetzungen erfolgreicher Produktivitätssteuerung
- Die Rolle des Steuernden
- Akzeptanz schaffen durch gemeinsames Gestalten
- Technische Möglichkeiten der Steuerung
- Individuelle Trainingspläne (Inhalt, Taktung)
- Nachhaltigkeitsanalyse

BS5005 **Effizienzsteigerungen in der Betriebsorganisation** 

2 Tage
590 Euro

15.-16.02.2012
Münster

09.-10.05.2012
Forsbach


REFERENT
Thomas Stelte

ZIELGRUPPE Führungskräfte Organisation, Projektleiter

IHR NUTZEN Sie erkennen relevante Trends für die Organisationsarbeit und passen Organisationsarbeit strategisch, strukturell und personell den Anforderungen der Zukunft an.

INHALTE

- Rahmenbedingungen und Trends
- Strategische Optionen
- Strukturelle Handlungsmöglichkeiten
- Tipps, Tricks und Fallstricke im Projektmanagement
- Ansätze für die Prozess- und Schnittstellenoptimierung
- Wege zu mehr Produktivität der Mitarbeiter
- Fallen und Brücken für die Realisierung

BS5006 **Organisation für Markt und Marktfolge** 

2 Tage
590 Euro

29.02-01.03.2012
Münster

22.-23.05.2012
Forsbach


REFERENT
Thomas Stelte

ZIELGRUPPE Vertriebsleiter, Leiter Marktfolge, Leiter Vorstandsstab

IHR NUTZEN Sie erkennen grundlegende Methoden des organisatorischen Gestaltens und beherrschen Standards für methodisches Handeln. Sie erkennen das Zusammenspiel mit zentralen Organisationsbereichen.

INHALTE

- Methoden der Strukturgestaltung
- Methoden der Prozessgestaltung und -steuerung
- Erhebungsmethoden und zu erwartende Ergebnisse
- Grenzen der Eigenorganisation (Schnittstelle zur zentralen Organisationsabteilung)

BS5007 **Effizienzsteigerungen durch Prozessgestaltung im Vertrieb** 

2 Tage
590 Euro

13.-14.06.2012
Forsbach

REFERENT
Thomas Stelte

ZIELGRUPPE Leiter Vertrieb, Leiter Organisation, Leiter Vorstandsstab

IHR NUTZEN Sie ermitteln den tatsächlichen Personalbedarf für die Verkaufstätigkeiten und erkennen, wie der Aufwand für Akquise und Kundenpflege eine geschäftspolitische Budgetentscheidung werden kann. Sie erfahren, dass Struktur- und Standortentscheidungen eine Folge der Prozessorganisation im Vertrieb sind und welche Szenarien aufbauorganisatorisch für die Zukunft denkbar sind.

INHALTE

- Wie sieht der Markt der Zukunft aus? Welche Rolle werden die Banken spielen?
- Welche Parameter sind zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit unerlässlich?
- Wie kann der Personalbedarf (insbesondere für den Vertrieb) bedarfsgerecht, in Anlehnung an Absatzmenge und Akquiseanspruch, ermittelt werden?
- Wie wird die Entwicklung des Personalbedarfs vermutlich sein und welche Bedeutung hat dies für die Aufbauorganisation?
- Welche internen und externen Optionen zeichnen sich ab, insbesondere unter Wahrung der Identität der Banken?
- Was bedeuten diese Szenarien für die Arbeit der Organisationsabteilungen (Rolle, Anforderungen, Stellentypen)?

FACHTAGUNGEN UND WORKSHOPS

BS1001	Fachtagung Controlling
13.03.2012 Münster	ZIELGRUPPE Die Fachtagung richtet sich an Fach- und Führungskräfte im Bereich Controlling. INHALTE Es werden aktuelle und zukünftige Themen im Bereich „Controlling“ erörtert und diskutiert.
BS7002	Fachtagung Rechnungswesen
19.06.2012 Münster	ZIELGRUPPE Die Fachtagung richtet sich an Fach- und Führungskräfte. INHALTE Es werden aktuelle und zukünftige Themen im Bereich „Rechnungswesen und Steuern“ erörtert und diskutiert.
BS1002	Forum Banksteuerung
12.-13.09.2012 Forsbach	ZIELGRUPPE Die Fachtagung richtet sich an Vorstände sowie Fach- und Führungskräfte. INHALTE Es werden aktuelle und zukünftige Themen erörtert und diskutiert.
BS1003	Symposium Bankenaufsicht
13.06.2012 Forsbach	ZIELGRUPPE Das Symposium Bankenaufsicht richtet sich an Vorstände sowie Führungskräfte. INHALTE Es werden aktuelle und zukünftige Themen erörtert und diskutiert.
BS5001	Fachtagung Organisation
08.-09.02.2012 Münster	ZIELGRUPPE Fach- und Führungskräfte der Bereiche Organisation, IT-Administration, Projektmanagement. INHALTE Es werden aktuelle und zukünftige Themen im Bereich „Organisation“ erörtert und diskutiert.

Workshop: Kundengeschäftssteuerung	BS1019
ZIELGRUPPE Fach- und Führungskräfte der Bereiche Controlling, Vertriebssteuerung INHALTE - Aktuelle Entwicklungen im Bereich der Kundengeschäftssteuerung - Weiterentwicklungen im Bereich des Systems VR-Control CBS - Integration von Provisionsdaten in VR-Control CBS - Periodische und/oder barwertige DB-III-Planung - Erfahrungsaustausch: Aktuelle Fragen bzw. Umsetzungsprobleme in den Banken	1 Tag 220 Euro 27.09.2012 Münster REFERENT Wolfgang Beckmann, Geno Bank Consult GmbH
Workshop: Modernes Aktiv-Passiv Management im Kontext der Gesamtbanksteuerung	BS1049
ZIELGRUPPE Fach- und Führungskräfte der Bereiche Unternehmenssteuerung, Controlling, Treasury INHALTE Über die genauen Inhalte des Workshops informieren wir Sie per Rundschreiben und auf unserer Internetseite www.rwga.de	2 Tage 590 Euro 14.-15.03.2012 Forsbach REFERENTEN ifb AG
Workshop zur Asset Allokation: Ertrags- und risikoorientierte Eigenanlagensteuerung	BS1050
ZIELGRUPPE Fach- und Führungskräfte der Bereiche Unternehmenssteuerung, Controlling, Treasury INHALTE Über die genauen Inhalte des Workshops informieren wir Sie per Rundschreiben und auf unserer Internetseite www.rwga.de	1 Tag 280 Euro 08.05.2012 Forsbach REFERENTEN ifb AG
Workshop: Parametrisierung in VR-Control	BS1051
ZIELGRUPPE Fach- und Führungskräfte der Bereiche Unternehmenssteuerung, Controlling, Treasury, Interne Revision INHALTE Über die genauen Inhalte des Workshops informieren wir Sie per Rundschreiben und auf unserer Internetseite www.rwga.de	1 Tag 280 Euro 03.05.2012 Münster REFERENTEN ifb AG

BS3036

Zivilrechtliche Risiken bewerten

2 x 2 Tage
870 Euro

Sie erlangen durch den Besuch dieses Moduls die Qualifikation nach § 25a KWG.

ZIELGRUPPE	Mitarbeiter der Bereiche Interne Revision, Organisation bzw. Rechtsabteilung
IHR NUTZEN	Vermittlung und Aktualisierung rechtlicher Kenntnisse, die zur sachgerechten Kontrolle durch die Interne Revision bzw. zur Erstellung von Arbeitsanweisungen durch die Organisationsabteilung und zur Vermeidung von Schadensfällen in der Bank erforderlich sind.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Rechtliche Probleme der Kontoführung - Probleme im Passiv-/Vermittlungsgeschäft - Vertragsrecht und AGB - Nichtigkeitsgründe bei Bankgeschäften - Häufige Fehler in der Sachbearbeitung - Datenschutz und Bankgeheimnis - Informations-/Aufklärungspflichten der Bank - Schadenersatz und Haftungsfälle - Aktuelle Rechtsprechung und neue Gesetze

Teil 1:
22.-23.02.2012
Forsbach

Teil 2:
13.-14.03.2012
Forsbach

REFERENT
Hermann-Josef Krämer,
RWGA

BS3037

Rechtsprobleme bei Kontoführung/Zahlungsverkehr/ Einlagen- und Wertpapiergeschäft

2 x 2 Tage
870 Euro

Sie erlangen durch den Besuch dieses Moduls die Qualifikation nach § 25a KWG.

ZIELGRUPPE	Mitarbeiter der Bereiche Interne Revision, Organisation, Rechtsabteilung
IHR NUTZEN	Vermittlung der rechtlichen Rahmenbedingungen bzgl. der gängigen Kontoarten unter Einbeziehung der jeweils aktuellen Rechtsprechung und der gebräuchlichen Formulare.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Kontoführungsvertrag, Kontokorrentverhältnisse - Zahlungsverkehr - Verbraucherschutzrechte - Passivgeschäft - Wertpapiergeschäft

Teil 1:
20.-21.06.2012
Münster

Teil 2:
23.-24.08.2012
Münster

REFERENT
Hermann-Josef Krämer,
RWGA

BS3049

Rechtsfragen zum Zahlungsverkehr

1 Tag
270 Euro
28.06.2012
Forsbach

Sie erlangen durch den Besuch dieses Moduls die Qualifikation nach § 25a KWG.

ZIELGRUPPE	Mitarbeiter, die Rechtsfragen zum Zahlungsverkehr zu bearbeiten haben
IHR NUTZEN	Sie kennen die allgemeine Rechtslage und Rechtsprechung und berücksichtigen deren Einhaltung.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Überweisung - Lastschrift - Scheck - Karten - Online Banking

REFERENT
Hermann-Josef Krämer,
RWGA

Beschränkungen und Meldevorschriften im Zahlungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland



ZIELGRUPPE	Mitarbeiter der Bereiche Interne Revision, Rechnungswesen, Meldewesen
IHR NUTZEN	Sie kennen die gesetzlichen Vorschriften und wenden sie in der Praxis an.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Aufbau des Außenwirtschaftsgesetzes (AWG) und der Außenwirtschaftsverordnung (AWV), Auswirkungen der EU - Beschränkungen im Außenwirtschaftsverkehr - Zahlungsbilanz, Kapitalverflechtungen - Begriffsbestimmungen im Außenwirtschaftsverkehr- u. a. Wirtschaftsgebiet, fremde Wirtschaftsgebiete, Gemeinschaftsgebiet, Gebietsansässige/-fremde, Gemeinschaftsansässige/-fremde - Übersicht über die Meldepflichten der Banken - Meldewesen, -vorschriften, -vordrucke - Kundenmeldepflichten und Kundenberatung - Meldeanforderungen an Geldinstitute nach Geschäftsbereichen anhand von Praxisfällen - Kreditgeschäfte/Geldhandel (u .a. auch Konsortialgeschäfte, Forderungshandel) - Wertpapiergeschäfte und Finanzderivate, Edelmetalle - Organisatorische Vorkehrungen/Ahndungsmöglichkeiten

BS3046

1 Tag
225 Euro
15.05.2012
Münster

REFERENTEN
Georg von den Bos,
AWM Consult

Werner Wieneck,
AWM Consult

Die E-Mail im Bankbereich

ZIELGRUPPE	Vertrieb/Marketing, EBL, Organisation, Interne Revision, Datenschutzbeauftragte
IHR NUTZEN	Sie kennen die rechtlichen Besonderheiten zum effektiven und gleichzeitig rechtssicheren Einsatz von E-Mails in der Bank und bei der Nutzung des bank21-Postkorbs.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Datenschutz bei E-Mails - Zugang und Dokumentation von E-Mails - Beweisbarkeit von E-Mails und anderen Onlinedokumenten vor Gericht - Vorteile und Perspektiven für das bank21-Postfach - De-Mail, ePost & Co – Signaturen in der Bankkommunikation - E-Mails am Arbeitsplatz - Besonderheiten bei Werbeinhalten

BS3107

1 Tag
270 Euro

18.06.2012
Münster

26.06.2012
Forsbach

REFERENT
Burkhard Kurze,
Rechtsanwalt

Abmahnungen und Einstweilige Verfügungen in einschlägigen Rechtsgebieten

ZIELGRUPPE	Mitarbeiter der Internen Revision
IHR NUTZEN	Sie kennen die kritischen Bereiche, um durch vorbeugende Prüfung kostenpflichtige Abmahnungen/ Einstweilige Verfügungen zu vermeiden. Sie erhalten einen Überblick über die Handlungsoptionen der Bank beim Eingang einer Abmahnung.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Verhalten und Handlungsalternativen bei Abmahnungen und Einstweiligen Verfügungen - Vorbeugende Absicherung der einschlägigen Rechtsgebiete - Spezielle Abmahnfälle im Bankbereich <p>Über den Termin des Seminars informieren wir Sie per Rundschreiben und auf unserer Internetseite www.rwga.de</p>

BS3094

1 Tag
270 Euro

REFERENT
Burkhard Kurze,
Rechtsanwalt

BS3152 **Der Website-Check durch die Revision**

1 Tag
270 Euro
08.02.2012
MÜNSTER

REFERENT
Burkhard Kurze,
Rechtsanwalt

ZIELGRUPPE Mitarbeiter der Internen Revision

IHR NUTZEN Sie kennen die komplexen Anforderungen an die Bankenwebsite zur Vermeidung von Abmahnungen Bußgeldern und vertragsrechtlichen Nachteilen für die Bank

INHALTE

- Anforderungen Website aus TMG, RStV und aus weiteren Gesetzen
- Häufige Fehler auf Bankenwebsites
- Fallstricke des Urheberrechts beim Einkauf von Fotos, Abbildungen von Kunden und Angestellten auf der Website
- Der Website-Check durch die Revision
- Besprechung von Websites als Beispiele


BS3128 **Die Bank bei facebook, XING & Co.:
Rechtliche Aspekte für die Revision**

1 Tag
270 Euro

19.03.2012
Forsbach

19.04.2012
Münster

REFERENT
Burkhard Kurze,
Rechtsanwalt

ZIELGRUPPE Mitarbeiter des Bereiches Interne Revision 

IHR NUTZEN Sie erhalten einen Überblick über die neuen rechtlichen Entwicklungen im Internetbereich der Bank und erarbeiten sich die rechtlichen Anforderungen hierzu. So können Sie schon bei der Einführung neuer Projekte wie etwa einer facebook-Seite der Bank sicherstellen, dass den rechtlichen Anforderungen Rechnung getragen wird.

INHALTE

Probleme beim Start der Bank

- Anlage einer Seite für die Bank ohne ihr Wissen und ihr Einverständnis
- Registrierung der Bank bei facebook und XING
- Administratorenrechte für die Bankenseite
- Probleme beim Anerkenntnis der Nutzungsbedingungen durch die Bank

Problemfelder Urheberrecht und das Recht am eigenen Bild

- Erforderliche Nutzungsrechte zum Einstellen von Inhalten auf die facebook-Seite
- Einräumen von Nutzungsrechten an facebook durch Anerkenntnis der Nutzungsbedingungen
- Abmahngefahr bei der Verwendung von Bildern aus Fotoportalen, von Fotografen oder anderen Rechteinhabern
- Das Recht am eigenen Bild: Besonderheiten beim Einstellen auf der facebook-Seite
- Mitarbeiterfotos auf der facebook-Seite

Datenschutz und Bankgeheimnis bei facebook

- facebook und der Datenschutz
- Probleme beim „Gefällt mir“-Button auf der Bankenseite
- Das Bankgeheimnis bei Antworten auf Beiträge von Kunden

Werbung auf facebook

- Wettbewerbsrechtliche Besonderheiten
- Pflichtangaben erfüllen – auch bei facebook
- Werberichtlinien von facebook
- Gewinnspiele

Haftungsrechtliche Aspekte

- Haftung für eigene Beiträge

BS3055 **Erbrecht für Interne Revisoren**

2 Tage
470 Euro
06.-07.03.2012
Forsbach

REFERENT
Hermann-Josef Krämer,
RWGA

ZIELGRUPPE Mitarbeiter der Bereiche Interne Revision, Organisation, Rechtsabteilung

IHR NUTZEN Sie kennen die Grundzüge des Erbrechts und die Auswirkungen eines Todesfalls auf die Bankverbindung und prüfen die Nachlassabwicklung.

INHALTE

- Grundlagen des Erbrechts
- Verträge zugunsten Dritter
- Vollmachten und Legitimationspapiere
- Haftungserklärung
- Testamentsvollstreckung, Pflegschaften
- Besonderheiten (z. B. Sparbuch, Beerdigungskosten)

Nachlassbearbeitung – Grundlagen

1 Tag
290 Euro
04.09.2012
Münster

REFERENT
Hermann-Josef Krämer,
RWGA

ZIELGRUPPE Mitarbeiter, die über keine oder nur geringe Erfahrungen in der Nachlassbearbeitung verfügen.

IHR NUTZEN Sie bearbeiten im Geschäftsfeld „Privatkunden“ die üblicherweise anfallenden Erb-/Nachlassangelegenheiten.

INHALTE

- Gesetzliche Grundlage
- Kenntnisnahme des Erbfalls
- Umstellung/Umschreibung des Kontos/der Konten
- Verfügungsmöglichkeiten
- Erbengemeinschaft
- Erbrechtliche Legitimation
- Meldung an das Finanzamt
- Besonderheiten

Nachlassbearbeitung – Profis

1 Tag
290 Euro
26.09.2012
Forsbach

REFERENT
Olaf Schmal
VB a. d. Niers

ZIELGRUPPE Mitarbeiter mit langjähriger Erfahrung in der Nachlassbearbeitung.

IHR NUTZEN Sie können auch schwierige – nicht alltäglich vorkommende – Erb-/Nachlassangelegenheiten in den Geschäftsfeldern „Privatkunden“ und „Geschäftskunden“ bewältigen.

INHALTE

- Aktuelle rechtliche Entwicklungen
- Umstellung/Umschreibung des/der Engagements
- Besonderheiten

Betreuungsrecht und Vorsorgevollmacht

Sie erlangen durch den Besuch dieses Moduls die Qualifikation nach § 25a KWG.

1 Tag
230 Euro
29.03.2012
Münster

REFERENT
Hermann-Josef Krämer,
RWGA

ZIELGRUPPE Mitarbeiter der Bereiche Interne Revision, Organisation

IHR NUTZEN Sie kennen die gesetzlichen Anforderungen des Betreuungsrechts und wenden diese an. Sie beurteilen die Wirksamkeit einer vorgelegten Vorsorgevollmacht.

INHALTE

- Betreuung versus Geschäftsfähigkeit
- Antragsstellung und Verfahrensverlauf
- Betreuung mit und ohne Einwilligungsvorbehalt
- Auswirkungen auf Vollmachten
- Betreuung im täglichen Bankgeschäft
- Errichtung und Umgang mit der Vorsorgevollmacht
- Haftung der Bank

Die gesetzliche Prüfung des Wertpapiergeschäfts

1 Tag
290 Euro
24.04.2012 Forsbach
10.05.2012 Forsbach
26.04.2012 Münster
08.05.2012 Münster

REFERENTEN
Hermann-Josef Krämer, RWGA
Johannes Völler

ZIELGRUPPE Mitarbeiter, die die gesetzliche Prüfung des Wertpapiergeschäfts vorbereiten und begleiten.

IHR NUTZEN Sie erhalten einen Überblick über die aktuellen Anforderungen und begleiten rechtssicher die gesetzliche Prüfung.

INHALTE

Über die genauen Inhalte des Workshops informieren wir Sie per Rundschreiben und auf unserer Internetseite www.rwga.de

PS1064

Aufklärungs- und Beratungspflichten in der Vermögensberatung – Grundlagen

1 Tag
230 Euro
12.06.2012
Münster

REFERENT
Hermann-Josef
Krämer, RWGA

ZIELGRUPPE	Privatkundenberater, -betreuer, Mitarbeiter in der Marktfolge/Organisation/Interne Revision
IHR NUTZEN	Sie kennen die aktuelle Rechtslage und -sprechung und setzen die Kenntnisse sachkompetent um.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Zivilrechtliche Grundlagen - Beratungsfreies Beratungsgeschäft - Aufklärungs-/Beratungspflicht - Beratungsvertrag - Anleger-/Anlagegerechte Beratung - Beweislast - Verjährung - Aufsichtsrechtliche Grundlagen - WpDVerOV - EU-Richtlinien - Dokumentation

PS1110

Aktuelles Recht für Privatkundenberater in der qualifizierten Anlageberatung



2 Tage
390 Euro
17.-18.04.2012
Münster

REFERENT
Hermann-Josef
Krämer, RWGA

ZIELGRUPPE	Erfahrene Kundenberater im qualifizierten Privatkundensegment, die die Module der Qualifizierten Privatkundenberatung vor längerem absolviert haben.
IHR NUTZEN	Sie aktualisieren und vertiefen Ihre fachlichen Kenntnisse zu aktuellen Rechtsthemen in der Qualifizierten Privatkundenberatung.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Aufklärungs- und Beratungspflichten - Betreuungsrecht (inkl. Vorsorgevollmacht) - Erbrecht - Fallbeispiele und Praxistipps

FS1016

Kreditvertrags- und Kreditsicherungsrecht

3 Tage
680 Euro
11.-13.06.2012
Münster

REFERENTEN
Guido Rasche,
Rechtsanwalt

ZIELGRUPPE	Mitarbeiter aus dem Aktivgeschäft, der Internen Revision sowie Zweigstellenleiter
VORAUSSETZUNG	Kenntnisse im Kreditvertrags- und Kreditsicherungsrecht
IHR NUTZEN	Sie kennen die rechtlichen Rahmenbedingungen im Kreditvertrags- und Kreditsicherungsrecht unter Berücksichtigung der Tendenzen in Rechtsprechung und Gesetzgebung.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Kreditvertragsrecht - AGB-Recht - Haustürwiderrufsrecht - Bürgschaften - Grundpfandrechte - Sicherungsübereignung - Sicherungszessionen - Aktuelle Rechtsprechung, aktuelle Formulare - Praxisfälle

Pfändung in Bankkonten und andere Vermögenswerte – Grundlagen

BS3032

1 Tag
235 Euro
13.06.2012
Münster

REFERENT
Hans-Dieter Ehlenz

ZIELGRUPPE	Mitarbeiter der Bereiche Interne Revision, Organisation und Mitarbeiter, die mit der Bearbeitung von Pfändungs- und Überweisungsbeschlüssen befasst sind.
IHR NUTZEN	Sie kennen die Rechtslage und -sprechung zur Pfändung in Bankkonten und anderen Vermögenswerten, setzen die Pflichten um und schließen Haftungsrisiken für die Bank aus.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Pfändung und Verwertung von Geldforderungen - Pfändungsschutzvorschriften, Drittschuldnererklärung, Einwendungen des Drittschuldners - Pfändungsgegenstand - Gemeinschafts-, Sonder- und Sperr-, Treuhand- und Anderkonten, Gesellschafts-, Firmen- und Nachlasskonten - Pfändung anderer Rechte - Pfändungsschutzkonto

Pfändung in Bankkonten und andere Vermögenswerte – Aktualisierung

BS3033

1 Tag
235 Euro

05.09.2012
Münster

06.09.2012
Forsbach

REFERENT
Hans-Dieter Ehlenz

ZIELGRUPPE	Mitarbeiter der Bereiche Interne Revision, Organisation und Mitarbeiter, die mit der Bearbeitung von Pfändungs- und Überweisungsbeschlüssen befasst sind.
VORAUSSETZUNG	Inhalte des Moduls BS3032
IHR NUTZEN	Sie kennen die aktuelle Rechtslage und Rechtsprechung und können diese in der Praxis anwenden.
INHALTE	Aufbauend auf das Grundlagenmodul werden aktuelle Entwicklungen in Gesetzgebung und Rechtsprechung erläutert und besprochen.

Basiswissen Insolvenzrecht für Interne Revisoren

BS3057

2 Tage
530 Euro
06.-07.03.2012
Forsbach

REFERENT
Hans-Dieter Ehlenz

ZIELGRUPPE	Mitarbeiter der Bereiche Interne Revision, Organisation bzw. Rechtsabteilung
IHR NUTZEN	Sie kennen die Rechte und Pflichten von Bank, Darlehensnehmer und Insolvenzverwalter bzw. Treuhänder und die Sanierungsmöglichkeiten und melden Forderungen zum Verfahren an. Sie beurteilen Kreditsicherheiten vor dem Hintergrund einer drohenden Insolvenz sowie die Risiken in der Krise.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Verfahrensbeteiligte und ihre Rechte und Pflichten - Ablauf Insolvenzeröffnungsverfahren - vorläufige Verwaltung und eröffnetes Insolvenzverfahren - Insolvenzmasse, Forderungsanmeldung und Verteilung - Verwertung von Sicherheiten und Kostenbeiträge - Anfechtungsfragen - Insolvenzplanverfahren - Verbraucherinsolvenzverfahren - Restschuldbefreiung/-versagung

BS3053 Risiken der Sanierung

2 Tage
560 Euro
14.-15.06.2012
Münster

REFERENT
Hans-Dieter Ehlenz

ZIELGRUPPE	Vorstände, Führungskräfte aus den Bereichen Kredit, Kreditcontrolling, Risikosteuerung, Interne Revision sowie Leiter Insolvenzen, Krisenmanagement und Sanierung.
IHR NUTZEN	Sie kennen die Handlungsalternativen und Risiken für Banken im Rahmen der Unternehmenssanierung und beherrschen die Grundzüge der Insolvenzanfechtung.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Handlungsalternativen und Risiken, Rolle der Kreditgeber bei der Unternehmenssanierung, Verhaltenspflichten der Bank - Abwicklung (Verwertungsrisiko, Kündigungsrechte in der Krise, Gewährung eines Sanierungskredits) - Stillhalten (Begriff, Berechtigung, mögliche nachteilige Rechtsfolgen) - Beteiligung am Sanierungsversuch (i.e.S) - Wirkung auf Verfügungen des Schuldners (nach/vor Eröffnung des Insolvenzverfahrens) - Rückwirkung der Insolvenzanfechtung - Allgemeine Grenzen der Insolvenzanfechtung - Bargeschäft, kongruente und inkongruente Deckung - Zeitphasen der Anfechtung - Anfechtung in der Praxis: Verrechnung von Zahlungseingängen

FACHTAGUNGEN UND WORKSHOPS

BS3035 Workshop: Recht für Interne Revisoren

2 Tage
520 Euro
07.-08.11.2012, Forsbach
13.-14.11.2012, Münster
20.-21.11.2012, Münster
27.-28.11.2012, Forsbach

REFERENT
Hermann-Josef Krämer, RWGA

Sie erlangen durch den Besuch dieses Moduls die Qualifikation nach § 25a KWG.

ZIELGRUPPE	Mitarbeiter der Bereiche Interne Revision, Organisation und Rechtsabteilung
IHR NUTZEN	Auffrischung und Aktualisierung der Kenntnisse anhand neuester Rechtsprechung und Gesetzgebung.
INHALTE	Aktuelle Rechtsprechung und Gesetzgebung zu Kontoführung, Zahlungsverkehr, Passivgeschäft und Wertpapiergeschäft.

BS3040 Workshop: Kreditrecht für Interne Revisoren

2 Tage
520 Euro
23.-24.10.2012
Münster

REFERENT
Sebastian Tillmann, Treuhand

Sie erlangen durch den Besuch dieses Moduls die Qualifikation nach § 25a KWG.

ZIELGRUPPE	Mitarbeiter der Bereiche Kreditrevision, Organisation bzw. Rechtsabteilung
IHR NUTZEN	Auffrischung und Aktualisierung der Kenntnisse anhand neuester Rechtsprechung und Gesetzgebung.
INHALTE	Aktuelle Rechtsprechung und Gesetzgebung zum Kreditvertragsrecht und -sicherungsrecht.

Geldwäsche – Grundlagen

ZIELGRUPPE Geldwäsche-Beauftragte und Mitarbeiter der Internen Revision

IHR NUTZEN Sie kennen die Grundzüge der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Regelungen zur Geldwäsche und wenden diese in der Praxis an.

INHALTE

- Kriminalpolitischer Hintergrund, Funktionsweise der Geldwäsche, Straftatbestand der Geldwäsche
- Pflichten aus Geldwäschegesetz und KWG
- Verwertung der Aufzeichnungen und Verdachtsanzeigen
- Interne Sicherungsmaßnahmen (u. a. Geldwäschebeauftragter, Gefährdungsanalyse, interne Grundsätze, Schulungen)
- Betrugsprävention
- Aktuelle Änderungen des Geldwäschegesetzes

Wertpapiere und Börsen für Compliance-Beauftragte

Sie erlangen durch den Besuch dieses Moduls die Qualifikation nach § 25a KWG und MAComp.

ZIELGRUPPE Compliance-Beauftragte, Mitarbeiter Marktfolge und Interne Revisoren

IHR NUTZEN Sie kennen die betriebswirtschaftlichen Hintergründe des Wertpapiergeschäfts und berücksichtigen diese in der täglichen Praxis.

INHALTE

- Marktüberblick WP-Geschäft
- Vorstellung der Assetklassen (insbesondere Aktien, Renten, Zertifikate, Fonds, Rohstoffe, Immobilien, alternative Investments)
- Produkte und deren Vertriebswege (Börsenaufbau)
- Direktinvestments abgeleitete Investments
- Produkte zum Aufbau einer Vermögensstruktur
- alternative Vertriebswege

Die Aufgaben des Compliance-Beauftragten – Grundlagen

Sie erlangen durch den Besuch dieses Moduls die Qualifikation nach § 25a KWG und MAComp.

ZIELGRUPPE Compliance-Beauftragte

IHR NUTZEN Sie kennen die gesetzliche Grundlage und wenden die Kenntnisse in der Praxis an.

INHALTE

- Verhaltensregeln für Wertpapierdienstleistungsunternehmen
- MAComp
- Anforderungen an die Compliance-Organisation
- Maßnahmen und Instrumente einer effektiven Compliance-Organisation
- Anforderungen Vertrieb, Werbemitteilungen und Wertpapieranalyse
- Mitarbeiterleitsätze
- Grundzüge der Beraterhaftung
- Grundlagen der Insiderüberwachung nach §§ 12 ff. WpHG
- Tatbestände der Marktmanipulation
- Meldepflichten nach § 9 WpHG
- Aktuelle Entwicklungen

BS3023

1 Tag
235 Euro
14.06.2012
Münster

REFERENT
RA Peter Langweg, BVR

BS3111

2 x 2 Tage
980 Euro

Teil 1:
14.-15.02.2012

Teil 2:
28.-29.02.2012
Forsbach

REFERENT
Robert Libertus, WGZ Bank

BS3025

3 Tage
750 Euro
21.-23.05.2012
Münster

REFERENTEN
Hermann-Josef Krämer, RWGA
Markus Hoß, Westerwaldbank eG
Michael Müller, RB Mehring-Leiwen eG

BS3026

Die Aufgaben des Compliance-Beauftragten – Aktualisierung

1 Tag
255 Euro

04.12.2012, Zeltingen
06.12.2012, Forsbach
11.12.2012, Büren
und Salzkotten
13.12.2012, Münster
18.12.2012, Reken

REFERENT
Hermann-Josef Krämer,
RWGA

Sie erlangen durch den Besuch dieses Moduls die Qualifikation nach § 25a KWG und MAComp.

ZIELGRUPPE	Compliance-Beauftragte
VORAUSSETZUNG	Besuch des Moduls BS3025
IHR NUTZEN	Sie kennen die Entwicklungen in Rechtsprechung und Gesetzgebung.
INHALTE	Die Inhalte werden aufgrund der besonderen Aktualität des Moduls jeweils zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

308-311

WP2 – für die Interne Revision / Compliance

1 Tag
330 Euro

13.03.2012
Forsbach

28.03.2012
Münster

29.03.2012
Münster

17.04.2012
Forsbach

REFERENT
Frank Schreiner

Die Anmeldung erfolgt über das Online-Anmeldeverfahren der dwpbank. Der Link findet sich auf der Startseite des WP2-Handbuchs sowie im VR-Bankenportal. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das SchulungsCenter der dwpbank (SchulungsCenter@dwpbank.de, Telefon: 069 5099-2870).

ZIELGRUPPE	Mitarbeiter Interne Revision/Compliance
IHR NUTZEN	Sie erhalten einen allgemeinen Überblick über das System WP2, indem Ihnen die wichtigsten Sachgebiete/Online-Anzeigen vorgestellt werden. Darüber hinaus werden Ihnen die wesentlichen bearbeitungs- und kontrollbedürftigen Listen anhand von Praxisbeispielen präsentiert. Das Seminar wird durch einen Kurzüberblick zum neuen Auswertungs- und Reportingtool „WPDynamic“ (insbesondere Modul „Geno_WPPrüfung“) abgerundet.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Allgemeiner Systemüberblick WP2 - Arbeitsablauf, Kontrollen und Qualitätssicherung in den WP2-Sachgebieten (Darstellung der bearbeitungs- und kontrollbedürftigen Listen) - Überblick WPDynamic – Geno_WPPrüfung
VERANSTALTER	dwpbank, Frankfurt

BS3029

Basisseminar Datenschutzrecht

2 Tage
390 Euro
29.-30.05.2012
Münster

REFERENTEN
Burkhard Kurze,
Rechtsanwalt
Karl-Heinz Möhlendick

Sie erlangen durch den Besuch dieses Moduls die Qualifikation nach § 25a KWG.

ZIELGRUPPE	Datenschutzbeauftragte und Mitarbeiter Interne Revision
IHR NUTZEN	Sie kennen die Rechtslage und -sprechung und überwachen ihre Einhaltung.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Rechtlicher Rahmen für den Datenschutz - Datenschutzrechtliche Problemfälle in der Bank - Aufgaben des Datenschutzbeauftragten - Der Datenschutzbeauftragte in der Praxis

Workshop: Geldwäsche – Aktualisierung

Sie erlangen durch den Besuch dieses Moduls die Qualifikation nach § 25a KWG.

ZIELGRUPPE	Geldwäsche-Beauftragte und Mitarbeiter Interne Revision
IHR NUTZEN	Sie kennen die Entwicklungen in Rechtsprechung und Gesetzgebung.
INHALTE	Die Inhalte werden aufgrund der Aktualität jeweils durch ein Rundschreiben angekündigt.

Workshop: Betrugsprävention

ZIELGRUPPE	Geldwäsche-Beauftragte und Mitarbeiter Interne Revision
IHR NUTZEN	Sie kennen die gesetzlichen Pflichten der Betrugsprävention und setzen diese in der Praxis um.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Gesetzliche Regelung - Umsetzungshinweise - Aktuelle Erkenntnisse und Umsetzungshilfen



Workshop: Weiterbildung in Datenschutz und Datensicherheit

Sie erlangen durch den Besuch dieses Moduls die Qualifikation nach § 25a KWG.

ZIELGRUPPE	Datenschutzbeauftragte, Mitarbeiter Interne Revision und der EDV-Organisation
IHR NUTZEN	Sie erlangen den Nachweis der für Datenschutzbeauftragte gem. § 4 f Abs.2 BDSG geforderten Fachkunde und Zuverlässigkeit.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Rechtliche Neuerungen und technische und organisatorische Maßnahmen - Verfahrensverzeichnis, Vorabkontrolle, Datenweitergabe im Verbund - Diskussionsforum

Fachtagung Datenschutz: Neue Entwicklungen und neue Themen

ZIELGRUPPE	Datenschutzbeauftragte und Mitarbeiter Interne Revision
IHR NUTZEN	Sie kennen die aktuelle Rechtslage und Rechtsprechung.
INHALTE	Über die genauen Inhalte des Workshops informieren wir Sie per Rundschreiben und auf unserer Internetseite www.rwga.de Gerne können Sie uns Ihre Themenwünsche vorab mitteilen.

BS3024

1 Tag
255 Euro
12.09.2012,
Forsbach

19.09.2012,
Münster

REFERENT
Markus
Schulze-Wintzler

BS3150

1 Tag
270 Euro
21.03.2012,
Forsbach
22.03.2012,
Münster

REFERENTEN
RA Peter Langweg BVR
N.N. Bankpraktiker

BS3030

1 Tag
235 Euro

REFERENT
Karl-Heinz Möhlendick,
Burkhard Kurze

BS3031

1 Tag
235 Euro
04.09.2012
Forsbach

REFERENTEN
Karl-Heinz Möhlendick,
RA Burkhard Kurze

BS3022

Betrugsprävention nach § 25c KWG – Eine Herausforderung für die Interne Revision!



1 Tag
235 Euro

14.05.2012
Münster

04.06.2012
Forsbach

REFERENT
Markus Hoß
Westerwaldbank eG

ZIELGRUPPE	Mitarbeiter Interne Revision
IHR NUTZEN	Die Novellierung des § 25c KWG stellt die Institute vor neue, weitreichende Anforderungen zur Verhinderung von „sonstigen strafbaren Handlungen“. Die Interne Revision steht zum einen vor der Herausforderung, die Umsetzung dieser aufsichtsrechtlichen Norm zu prüfen, zum anderen ist sie häufig in die Aufdeckung und Abwicklung von strafbaren Handlungen involviert. Dieses Modul qualifiziert Sie für beide Aufgabenstellungen.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaftskriminelle Handlungen (Fraud) - Fraud in Zahlen und Fakten - Ursachen, Motive, Täter - Model der Fraud-Triangel nach Donald R. Cressey - Rechtliche Rahmenbedingungen (Aufsichtsrecht, Datenschutzrecht, sonstige Rechtsgrundlagen) - Prüfung der Betrugsprävention (Anti-Fraud-Management-System) nach § 25c KWG (z.B. Gefährdungsanalyse, Monitoring, Arbeitsprozesse) - Standardprüfungen der Internen Revision zur Unterstützung der Betrugsprävention - Durchführung von Deliktprüfungen (Revisionsprozess und Standards in der Deliktprüfung) - Betrugsprävention im Blickwinkel der gesetzlichen Abschlussprüfung - aktuelle Entwicklungen und Trends

BS3151

Einsteigerseminar „Prüfung der Gesamtbanksteuerung“



3 Tage
590 Euro
27.-29.02.2012
Münster

REFERENTEN
Jörg Frenking und
Beate Strohbach

ZIELGRUPPE	Mitarbeiter des Bereiches Interne Revision mit Grundkenntnissen zur Banksteuerung.
IHR NUTZEN	Aufbauend auf dem Grundlagenwissen aus den Kernmodulen „Interne Revision“ oder vergleichbaren Kenntnissen diskutieren Sie Themen rund um die Steuerungsbank. Sie bekommen einen Einblick in die Anforderungen an eine moderne Gesamtbanksteuerung.
INHALTE	<p>Steuerungsbank und Parametrisierung aus der Kundengeschäftssteuerung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Steuerungsbereiche umfasst die Gesamtbanksteuerung und wie hängen diese miteinander zusammen? - Welche Parametrisierung aus der Kundengeschäftssteuerung ist für die Gesamtbanksteuerung relevant (insbesondere gleitende Durchschnitte und implizite Optionen)? <p>Risikosteuerung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Marktpreisrisikosteuerung: Welche Steuerungsmethoden können angewandt werden und worauf ist bei der Parametrisierung zu achten? – Szenariotechnik und historische Simulation - Adressrisikosteuerung: Welche Steuerungsmethoden können angewandt werden und worauf ist bei der Parametrisierung zu achten? – Kunden- und Eigengeschäftsportfoliomodell <p>Aktuelle Anforderungen aus den MaRisk</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Anforderungen resultieren aus den aktuellen MaRisk für die Risikosteuerung – z. B. Umgang mit Themen wie Risikoinventur und Liquiditätsrisiken

Prüfung der Gesamtbanksteuerung nach MaRisk

Sie erlangen durch den Besuch dieses Moduls die Qualifikation nach § 25a KWG.

ZIELGRUPPE	Mitarbeiter des Bereiches Interne Revision
IHR NUTZEN	Sie erhalten einen vertieften Überblick über die Anforderungen der MaRisk. Sie kennen mögliche Prüfungsansätze zur risikoorientierten Prüfung der Gesamtbanksteuerung.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen MaRisk - Stragensystem - Organisatorische Grundlagen/Dokumentation - Risikotragfähigkeit - Adressenausfallrisikomanagement - Marktpreisrisikomanagement - Liquiditätsrisikomanagement - Risikomanagement operationeller Risiken

Bankaufsichtsrecht für die Interne Revision

ZIELGRUPPE	Mitarbeiter der Bereiche Interne Revision und Controlling
IHR NUTZEN	Sie aktualisieren und vertiefen Ihre Kenntnisse zu den Regelungen der Bankenaufsicht. Es werden Ihnen Hilfestellungen zum Verständnis der neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie der aufsichtsrechtlichen Grundlagen und Perspektiven für zukünftige Prüfungsstrategien, Prüfungsmethoden und -durchführungen vermittelt. Der Schwerpunkt des Seminars liegt dabei auf der Solvabilitätsverordnung und den Vorschriften für Großkredite.
INHALTE	<p>KWG-Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abgrenzung Handelsbuchinstitute/Nichthandelsbuchinstitute - Haftendes Eigenkapital, modifiziertes verfügbares Eigenkapital, Eigenmittel <p>Solvabilitätsverordnung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Angemessene Eigenmittelausstattung - Risikopositionen (Adress-, Marktpreis- und operationelle Risiken) - Einzelkennziffern und Gesamtkennziffer - Offenlegungsvorschriften <p>Großkredit-Vorschriften</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorschriften des KWG - Groß- und Millionenkreditverordnung <p>Liquiditätsverordnung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausgewählte Aspekte der MaRisk - Ausblick zukünftiger aufsichtsrechtlicher Rahmenbedingungen

Prüfung des Handelsbereichs, Marktpreis- u. Liquiditätsrisikomanagements

Sie erlangen durch den Besuch dieses Moduls die Qualifikation nach § 25a KWG.

ZIELGRUPPE	Mitarbeiter Interne Revision und Organisation
IHR NUTZEN	Sie führen eine risikoorientierte Prüfung der Handelsbereiche und des Marktpreis- und Liquiditätsrisikos durch. Besondere Berücksichtigung finden die Regelungen und Auswirkungen der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk).
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Vorgehen bei der Prüfung der Handelsbereiche - MaRisk 4.0 - mögliche Prüfungsansätze - Prüfungsfelder: Limitsystem (Adressenausfalllimite, Marktpreislimite), die Positions- und Ergebnisermittlung, Veränderungen in den EDV-Systemen, das interne Berichtswesen, die Funktionstrennung, die Marktgerechtigkeit der Bedingungen sowie Bestätigungen und Gegenbestätigungen.

BS3085

1 Tag
235 Euro
12.06.2012
Forsbach

REFERENT
Michael Claaßen

BS3020

3 Tage
670 Euro

28.-30.03.2012
Forsbach

19.09.-21.09.2012
Münster

REFERENTEN
Karl Dürselen,
Consultant & Trainer

BS3113

2 Tage
570 Euro
13.-14.06.2012
Forsbach

REFERENT
Rüdiger Wintzen
VB Ruhr Mitte

BS3038

Prüfung des Kreditgeschäfts nach MaRisk und Kreditrisikosteuerung

1 Tag
285 Euro
20.09.2012
Münster

REFERENT
André Mahl
RWGA

ZIELGRUPPE	Mitarbeiter der Bereiche Interne Revision und Organisation
IHR NUTZEN	Sie kennen die Vorgehensweise einer risikoorientierten Prüfung der Kreditrisikosteuerung. Berücksichtigung finden die Regelungen und Auswirkungen der Mindestanforderungen an das Risikomanagement.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der risikoorientierten Kreditrevision - Prüfungsgegenstand, bankaufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen - MaRisk und Basel II - Prüfungsdurchführung - Berichterstattung und Dokumentation - Prüfungsbericht, Dokumentation der Prüfungshandlungen und -feststellungen

BS3138

Prüfung des Vertriebssteuerungsprozesses

1 Tag
320 Euro
07.03.2012
Forsbach

REFERENTEN
Andreas Lohs,
Wiesbadener Volksbank eG

Nicola Winkler,
ifb AG

ZIELGRUPPE	Mitarbeiter des Bereiches Interne Revision
IHR NUTZEN	Sie erhalten einen vertieften Überblick über die Risiken im Vertrieb sowie deren Steuerung und kennen mögliche Prüfungsansätze.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Was sind die wesentlichen strategischen und Vertriebsrisiken? - Einordnung in den Kontext der Unternehmenssteuerung gemäß MaRisk - Der Vertriebsplanungs- und Steuerungsprozess als Teil der Unternehmensplanung und -steuerung - Darstellung der wesentlichen Risikotreiber <p>Prüfungsansätze</p> <ul style="list-style-type: none"> - Risikotreiber: Verschärfung des Bankenwettbewerbes (Geschäfts- und Risikostrategie, Geschäftsfeld- und Kundensegmentierung) - Risikotreiber: Geplante Kundengeschäftsvolumina werden nicht erreicht (Kundengeschäftssteuerung, Aktivitätenmanagement, NPP) - Risikotreiber: Unterschreitung der vorgegeben Mindestmargen im geplanten Neugeschäft – zu hohe Vertriebskosten (Konditionsgestaltung, Deckungsbeitragsrechnung – Exkurs: Leistungsstörungen) - Risikotreiber: Imageverluste (Beratungsfehler, Abwicklungsfehler, Nichteinhaltung von Servicestandards, Betrugsfälle) <p>Berichtswesen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Projektbegleitende Prüfungen im Vertrieb

Workshop: Prüfung von Risikotragfähigkeitskonzepten

ZIELGRUPPE

Mitarbeiter des Bereiches Interne Revision

IHR NUTZEN

Nach § 25a KWG muss ein Institut über ein angemessenes Risikomanagement verfügen, für dessen Einrichtung der Vorstand verantwortlich ist. Aufgabe der Revision ist es, den Vorstand bei der Beurteilung der Angemessenheit des vorhandenen Risikomanagementsystems zu unterstützen, gegebenenfalls zu beraten und so einen Mehrwert für die Bank zu schaffen. Die Prüfung der Systeme einer modernen Banksteuerung auf Basis von VR-Control® ist ein komplexes und anspruchsvolles Prüffeld. Neben der Angemessenheit ist auch die Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen zu beurteilen. Ebenso muss die korrekte Abbildung durch VR-Control® hinterfragt und die entsprechende Darstellung in der Risikotragfähigkeitsrechnung und Reporting geprüft werden. Sie erhalten einen vertieften Überblick über systemische Umsetzungsmöglichkeiten sowie entsprechende Parametrisierung und kennen mögliche Prüfungsansätze anhand praktischer Beispiele u. a. auch anhand der Software VR-Control®.

INHALTE

- Der Blick für das Ganze – Gesamtbanksteuerung und Risikomanagementprozess
- Periodische und barwertige Risikotragfähigkeitskonzepte
- Ermittlung der Risikodeckungsmasse
- Rollierende vs. Statische Risikobetrachtung und deren systemische Grenzen und Schwächen
- Risikoermittlung und Risikoaggregation
- Berücksichtigung von Konzentrationsrisiken
- Durchführung von Stresstests
- Anforderungen an ein zielgerichtetes Berichtswesen
- Praxisbeispiel einer Risikotragfähigkeitsrechnung
- Projektbegleitende Prüfungen
- Praxiserprobte Ansätze zu prozessorientierten und Einzelfallprüfungen

Fachtagung Interne Revision

ZIELGRUPPE

Die Fachtagung richtet sich an Fach- und Führungskräfte.

INHALTE

Es werden aktuelle und zukünftige Themen im Bereich „Interne Revision“ erörtert und diskutiert.

Jahresabschlussstagung

ZIELGRUPPE

Die Fachtagung richtet sich an Fach- und Führungskräfte der Bereiche Rechnungswesen und Interne Revision.

INHALTE

Es werden aktuelle und zukünftige Themen im Bereich „Interne Revision“ erörtert und diskutiert.

Seminare und Workshops Genobankbilanz

ZIELGRUPPE

Die Workshops richten sich an Fach- und Führungskräfte.

INHALTE

Es werden aktuelle und zukünftige Themen zur Genobankbilanz erörtert und diskutiert.

NEU

BS3139

2 Tage
590 Euro
25.-26.09.2012
Münster

REFERENTEN
Nicola Winkler,
ifb AG
Andreas Lohs,
Wiesbadener
Volksbank eG

BS3045

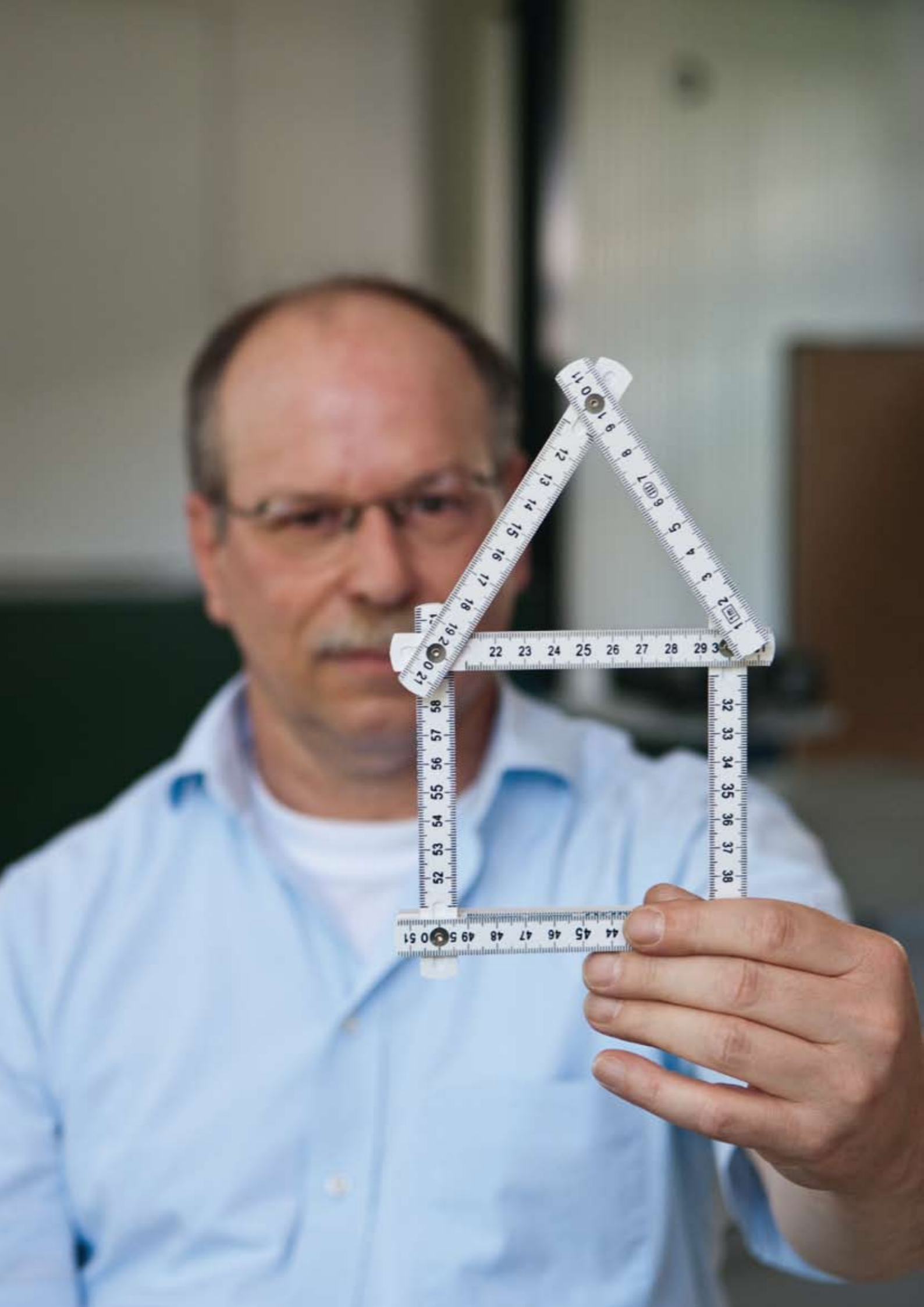
26.-27.09.2012
Forsbach
01.-02.10.2012
Münster

BS7001

Die Termine
werden rechtzeitig
bekannt gegeben.

BS1020

Die Termine
werden rechtzeitig
bekannt gegeben.



Kongress IT-Revision

ZIELGRUPPE	Mitarbeiter der Bereiche Interne Revision, IT-Administration, Organisation, Datenschutzbeauftragte
IHR NUTZEN	Sie erhalten einen Überblick über aktuelle und zukünftige Entwicklungen im Bereich der IT-Revision.
INHALTE	Über die genauen Inhalte der Fachtagung informieren wir Sie per Rundschreiben und auf unserer Internetseite www.rwga.de

BS3082

2 Tage
560 Euro
17.-18.04.2012
Münster

REFERENTEN
Die Referenten werden noch bekannt gegeben.

Kompaktseminar – IT-Revision in Genossenschaftsbanken

ZIELGRUPPE	Mitarbeiter der Bereiche Interne Revision
IHR NUTZEN	Sie kennen grundlegende Prüfungsinhalte in Hinblick auf die betriebenen IT-Systeme sowie Entwicklungs- und Arbeitsprozesse der Informationsverarbeitung. Sie werden dabei für Fragestellungen der IT-Revision unter Einbeziehung gängiger Prüfungsstandards vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW), Anforderungen der MaRisk und der IT-Grundschutzkataloge vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnologie (BSI) sensibilisiert.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none">- IT-Revision – Probleme und Risiken beim Einsatz von IT- Kernbereiche der IT-Revision: Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit- Einteilung der Prüfungsgebiete mit Fragenkatalog- Erfahrungen und Ergebnisse aus aktuellen IT-Prüfungen- Sicherheitsanforderungen an die IT und Einschätzung der Anwendungsrisiken nach IDW und BSI- Umfang und Qualität organisatorischer Regelungen- Spezielle Regelungen für den Einsatz der Kommunikationstechniken und Internet- Integration und Einsatz selbstentwickelter Software im Bankbetrieb- Prüfung des Notfallmanagements und der durchgeführten Notfalltests

BS3099

3 Tage
690 Euro
29.-31.10.2012
Münster

REFERENT
Dr. Haiko Timm,
FORUM Gesellschaft für
Informationssicherheit mbH

Workshop: Aktuelle Entwicklungen im Bereich IT-Revision

ZIELGRUPPE	Mitarbeiter der Bereiche IT-Revision, IT-Organisation und Entscheider im IT-Bereich
VORAUSSETZUNG	Grundlagen der IT-Revision
IHR NUTZEN	Der Workshop dient der Auffrischung der Inhalte aller Seminare aus dem Bereich IT-Revision sowie dem Erfahrungsaustausch ehemaliger Teilnehmer. Im Mittelpunkt stehen Fragestellungen zur Revision der Ordnungsmäßigkeit, der Wirtschaftlichkeit und der Sicherheit von IT-Systemen. Es werden kritische Bereiche basierend auf aktuell durchgeführten Prüfungen sowie gesetzliche Änderungen und aktuelle Prüfungsstandards diskutiert. Im Mittelpunkt stehen Aspekte ihrer Umsetzung bei Verbundbanken sowie die Anpassung der Prüfungsaktivitäten.
INHALTE	Die Inhalte werden an aktuelle Ergebnisse der Revisionspraxis angepasst. Sie haben die Möglichkeit mit der Anmeldung Themenvorschläge einzureichen.

BS3004

2 Tage
590 Euro
12.-13.11.2012
Forsbach

REFERENTEN
Referenten des
FORUM Gesellschaft für
Informationssicherheit mbH

BS3140

2 Tage
590 Euro
15.-16.03.2012
Münster

REFERENT
Dr. Haiko Timm,
FORUM Gesellschaft
für Informationssicherheit mbH

Excel und Co – Selbst erstellte Anwendungen unter Revisionsaspekten



ZIELGRUPPE	Mitarbeiter der Bereiche Interne Revision und Organisation, IT-Sicherheitsbeauftragte
IHR NUTZEN	Viele Mitarbeiter setzen heute zur Unterstützung ihrer Arbeit selbst erstellte IT-Werkzeuge ein. Anwender entwickeln (oft unbewusst) eigene Softwarelösungen mit Office-Software (Excel, Calc) und geben diese bedenkenlos an Kollegen im Umfeld weiter. Der Einsatz dieser Eigenentwicklungen stellt ein hohes Risiko dar, da ungeprüfte Programme von einer nicht überschaubaren Anzahl von Anwendern eingesetzt werden. In internen und externen Prüfungen stellt diese Problematik regelmäßig einen Schwerpunkt dar. Anhand von Praxisfällen wird gezeigt, wie die Prüfung selbst erstellter Programme mit Tabellenkalkulationsprogrammen unter Berücksichtigung ihrer Integrität, Verfügbarkeit und Vertraulichkeit durchzuführen ist. Weitere Punkte sind die (werkzeuggestützte) Dokumentation und Verwaltung dieser Anwendungen.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Auswahlkriterien für Standardsoftware oder Individuallösungen - Abgrenzung individuelle Datenverarbeitung – Programmierung – Benutzerdatenverarbeitung – Professionelle Softwareentwicklung - Identifikation und Klassifizierung selbsterstellter Anwendungen - Prüfung der Verarbeitungsfunktion und Dokumentation nach IDW-Prüfungsstandard 850 und 880 - Freigabeverfahren, Einführung, Wartung und Pflege - Werkzeuge zur Unterstützung der Revision



BS3141

2 Tage
590 Euro
02.-03.07.2012
Münster

REFERENT
Dr. Haiko Timm,
FORUM Gesellschaft
für Informationssicherheit mbH

Gestaltung eines IT-Sicherheitskonzepts mit GenoBankSafe-IT

ZIELGRUPPE	Mitarbeiter der Bereiche Organisation und Interne Revision, Datenschutzbeauftragte, IT-Sicherheitsbeauftragte
IHR NUTZEN	Die Hauptaufgabe bei der Umsetzung des IT-Sicherheitsprozesses besteht in der Gestaltung, Umsetzung und Prüfung eines IT-Sicherheitskonzepts. Dieses Konzept wird aufgrund der geltenden Standards sowohl vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) als auch von der BaFin bei der Umsetzung der MaRisk gefordert. Eine Orientierung an den Grundsatzkatalogen vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) wird dabei empfohlen. Die Auswahl der notwendigen Schutzmaßnahmen muss vor dem Hintergrund eigenbetrieblicher Schutzobjekte und der an das Rechenzentrum übertragenen Leistungen erfolgen. Neben den theoretischen Grundlagen wird auch die praktische Umsetzung mit der Lotus Notes-Applikation GenoBankSafe-IT dargestellt. Zusätzlich sind Anregungen für die Prüfung des IT-Sicherheitskonzepts enthalten.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Einrichtung der IT-Sicherheitsorganisation mit Aufgaben und Kompetenzen - Identifikation der IT-Schutzobjekte aus den Bereichen Systeme, Anwendung und Infrastruktur - Durchführung einer Schutzbedarfsanalyse unter den Aspekten Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität mit GenoBankSafe-IT - Auswahl von übergreifenden Sicherheitsmaßnahmen - Gestaltung von objektbezogenen Sicherheitsmaßnahmen - Prüfung zur Erhaltung der IT-Sicherheit im Regelbetrieb

Schwerpunkte einer IT-Sicherheitsprüfung nach BSI

ZIELGRUPPE	Mitarbeiter des Bereichs Interne Revision
IHR NUTZEN	Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) hat eine zweite Auflage des Leitfadens für die Durchführung einer Informationssicherheitsprüfung veröffentlicht. Damit gilt es für Banken unter Prüfungsaspekten ein weiteres Mal neben den Ansprüchen des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) und der BaFin (MaRisk) bei der empfohlenen Anlehnung an die BSI-Standards auch der Prüfungssichtweise des BSI gerecht zu werden. Es werden die Schwerpunkte des Leitfadens und deren Bedeutung in Verbundbanken diskutiert. Im Vordergrund stehen dabei die organisatorischen Aspekte der Prüfungsdurchführung und ein Abgleich der unterschiedlichen Anforderungen klassischer Prüfungsansätze und der Sichtweise des BSI.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Bankenspezifische Anforderungen durch BSI-Standards und IT-Grundschutz - Struktur des IT-Sicherheitsprozesses und das Prüfungsmodell vom BSI - Arten und Durchführung der Revision - BSI-Prüfungsmodell für Aufnahme-, Aufbau- und Funktionsprüfung - Abgleich mit den Prüfungsvorgaben vom IDW und der BaFin - Prüfung der Umsetzung des IT-Sicherheitsprozesses

BS3097

2 Tage
590 Euro
11.-12.06.2012
Forsbach

REFERENT
Dr. Haiko Timm,
FORUM Gesellschaft für
Informationssicherheit mbH

BS3142

Workshop: Excel als Revisionstool – Tabellenkalkulationprogramme zur Unterstützung der Revisionsarbeit



Dieses Seminar wird unter Einsatz der Office-Software am PC durchgeführt.

ZIELGRUPPE	Mitarbeiter der Internen Revision
VORAUSSETZUNG	Grundlagen Excel
IHR NUTZEN	Gerade der kombinierte Einsatz der Office-Komponenten (Tabellekalkulation und Präsentationssoftware) bietet für die Tätigkeiten des Revisors ein hohes Unterstützungspotential. Zahlenmaterial lässt sich durch den Einsatz von Excel oder Calc nach vielfältigen Kriterien auswerten. Ergebnisse lassen sich mit PowerPoint oder Impress anschaulich darstellen. Sie kennen durch Übungen am PC das Leistungsspektrum der Office-Software zur Unterstützung ihrer eigenen Prüfungsaktivitäten und können das Softwarepaket optimal an die eigene Arbeitsweise anpassen. Die integrierten Sicherheitseinstellungen werden vor dem Hintergrund der Prüfungsdurchführung vorgestellt.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützungsmöglichkeiten der Office-Pakete bei der IT-Prüfung - Nutzung von Tabellen, Blättern und Arbeitsmappen - Formeln und Funktionen von Excel - Prüfen und Auswerten mit Excel - PowerPoint zur Präsentation von Prüfungsergebnissen - Übernahme von Excel-Daten in Berichte und grafische Darstellungen - Tipps für eine wirkungsvolle Präsentation

2 Tage
590 Euro
21.-22.05.2012
Münster

REFERENT
Dr. Haiko Timm,
FORUM Gesellschaft
für Informationssicherheit mbH

BS3143

IT-Compliance – rechtskonforme Gestaltung der Informationstechnologie in Banken



ZIELGRUPPE	Mitarbeiter der Bereiche Interne Revision und Organisation, IT-Sicherheitsbeauftragte, Datenschutzbeauftragte
IHR NUTZEN	Die Finanzkrise, das Versagen von Frühwarnsystemen und Datenschutzskandale führen zu wachsenden Compliance- und Sicherheitsanforderungen, die eine dauerhafte Herausforderung für die Verantwortlichen in den Bereichen IT und Organisation darstellen. Es ist somit unter Berücksichtigung technologischer, organisatorischer, strategischer und rechtlicher Anforderungen ein praxistaugliches Konzept zur Minimierung von Haftungsrisiken zu finden. Die Basis zur Abwehr von Risiken ist das IT-Sicherheitsmanagement der Bank mit der IT-Sicherheitsleitlinie und dem IT-Sicherheitskonzept. Aber auch weitere Aspekte wie Datenschutz, IT-Revision und Notfallmanagement müssen ihre Berücksichtigung finden, um Risiken zu reduzieren bzw. Haftungsfolgen zu vermeiden. Der Erfolg des Regelwerks ergibt sich nicht zuletzt durch eine Integration der unterschiedlichen Sichtweisen von Bankleitung, Betriebsrat, Datenschutzbeauftragter und den Mitarbeitern der IT-Organ.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - IT-Sicherheit und Risikomanagement als Aufgabe der Leitung - Organisatorische Grundlagen von IT-Compliance - Anforderungen an das IT-Sicherheitsmanagement - Regelungen zur Nutzung der Kommunikationstechniken - Organisationshandbuch als Regelwerk für IT-Anwender

2 Tage
590 Euro
27.-28.02.2012
Forsbach

REFERENT
Dr. Haiko Timm,
FORUM Gesellschaft
für Informationssicherheit mbH

iPhone, Notebook – Sicherheit und Prüfung mobiler Endgeräte im Bankeneinsatz



ZIELGRUPPE	Mitarbeiter der Bereiche Interne Revision und Organisation, IT-Sicherheitsbeauftragte, Datenschutzbeauftragte
IHR NUTZEN	Die in den Banken eingesetzte IT-Technik umfasst eine Vielzahl von mobilen Endgeräten, angefangen von klassischen Notebooks über Blackberries bis zum Smartphone – häufig in Form des iPhones. Die große Vielfalt dieser Techniken stellt hohe Anforderungen an die IT-Verantwortlichen in Hinblick auf einen sicheren Betrieb. Dabei sind datensicherheits- und datenschutzrelevante Aspekte ebenso zu berücksichtigen wie die starke Bedrohung durch die Verbreitung von Schadsoftware. In dieser Hinsicht ist ein klar strukturiertes Regelwerk für den Einsatz dieser Techniken aufzubauen und im Regelbetrieb die Einhaltung der Vorgaben zu prüfen. Entscheidend ist zusätzlich die Aktualität der Sicherheitseinstellungen der verwendeten Systeme.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Einsatzzweck und Nutzungsumfang mobiler Endgeräte - Gefährdungspotenziale und Risikoanalyse - Organisatorische Voraussetzungen - Technische Sicherheitsvorkehrungen (Zugriffsschutz, Virenprävention, Verschlüsselung, Datensicherung, Gruppenrichtlinien) - Steuerung offener Schnittstellen (WLAN, Bluetooth, Infrarot, USB) - Ansätze zur Prüfung mobiler Endgeräte

Workshop: GenoBankSafe-IT – Neue Funktionen und ihr Einsatz in der Praxis



ZIELGRUPPE	Mitarbeiter der Bereiche Organisation und Interne Revision, IT-Sicherheitsbeauftragte
VORAUSSETZUNG	Grundlagen zum Einsatz von GenoBankSafe-IT
IHR NUTZEN	Mit der Empfehlung des Verbandes bei der Erstellung und der Dokumentation des IT-Sicherheitskonzepts die Software „GenoBankSafe-IT“ einzusetzen, hat dieses Werkzeug im RWGV-Bereich einen hohen Verbreitungsgrad erreicht. Für Banken ergibt sich eine systematische Unterstützung für die notwendigen Arbeiten. Eine Anlehnung an gängige Standards gemäß MaRisk „Technisch-organisatorische Ausstattung“ AT 7.2 ist durch die Orientierung an der BSI-Vorgehensweise ebenfalls gegeben. GenoBankSafe-IT wird ständig weiterentwickelt und erweitert. Diese Erweiterungen werden vorgestellt und praktische Hilfen zum Einsatz des Tools gegeben.
INHALTE	<p>Falls Sie die Möglichkeit haben, Ihre aktuelle Version von GenoBankSafe-IT per Notebook mitzubringen, können die Vorschläge direkt in der gültigen Version der Bank bearbeitet werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorstellung von Änderungen und neuer Funktionen in GenoBankSafe-IT - Praxistipps zur Umsetzung des IT-Sicherheitskonzepts - Einbindung des IT-Sicherheitsteams und der Sicherheitsverantwortlichen - Erweiterungs- und/oder Änderungsvorschläge für GenoBankSafe-IT

BS3144

2 Tage
590 Euro
17.-18.09.2012
Forsbach

REFERENT
Martin Wiesenmaier,
FORUM
Gesellschaft für
Informationssicherheit
mbH

BS3145

2 Tage
590 Euro
03.-04.12.2012
Forsbach

REFERENT
Dr. Haiko Timm,
FORUM
Gesellschaft für
Informationssicherheit
mbH

BS3146

2 Tage
590 Euro
05.-06.03.2012
Münster

REFERENT
Franz Sebastian Welter,
Volksbank Bühl eG

Soziale Netzwerke: Chancen und Risiken beim Einsatz von facebook & Co

NEU

ZIELGRUPPE	Social Media Verantwortliche, Mitarbeiter aus den Bereichen Marketing, Organisation, IT, EBL, Vertriebssteuerung
IHR NUTZEN	Sie lernen, wie sich soziale Medien wie facebook, twitter & Co für die Bank nutzen lassen und werden hinsichtlich möglicher Chancen und Risiken sensibilisiert. Die Notwendigkeit einer Social Media-Strategie und wichtiger Rahmenbedingungen (wie z.B. Social Media-Guidelines) werden diskutiert und im Rahmen von Gruppenarbeiten vertieft. Ein Schwerpunkt des Seminars liegt auf der operativen Umsetzung einer Social Media-Strategie. In diesem Zusammenhang werden einige Seminarinhalte wie z. B. das Design von facebook-Unternehmensseiten oder die Administration von Monitoring Tools, direkt am PC durchgeführt. Sie kennen kostenlose und kostengünstige Tools zur Umsetzung Ihrer Social Media-Strategie und entwickeln Ideen für potenzielle Social Media-Kampagnen.
INHALTE	<p>Social Media im Überblick: Instrumente, aktuelle Entwicklungen, Ausblick</p> <p>Social Media-Strategie & Rahmenbedingungen: Komponenten einer Social Media-Strategie, Social Media-Guidelines, Einführungsprozess in der Bank</p> <p>Social Media „richtig“ nutzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Administration und Design von facebook-Seite, twitter Account und weiteren Tools für Ihre Bank - Aktuelle rechtliche Fragestellungen und Entwicklungen im Überblick - Social Media Monitoring: Wie beobachte ich was im Netz über die Bank gesprochen wird? - Tipps & Tricks und nützliche Tools <p>Social Media-Kampagnen: Von der Idee über die Umsetzung bis zur Erfolgskontrolle</p>

BS3147

2 Tage
590 Euro

Termine werden
rechtzeitig bekannt
gegeben.

REFERENTEN
Karsten Kinder
(SYSS GmbH) und
Dirk Mertens
(Geno Bank Consult GmbH)

Praxisseminar Hacking & IT-Sicherheit

NEU

ZIELGRUPPE	IT-Administratoren, IT-Organisatoren, EBL-Verantwortliche Bereichs- bzw. Abteilungsleiter mit IT-Verantwortung, IT-Revisoren
IHR NUTZEN	Ein professioneller Penetrationstester der Firma SYSS GmbH führt live verschiedene Hackingszenarien vor. Dabei erhalten Sie einen Einblick in die Möglichkeiten und Grenzen des Hackings und bekommen Sicherheitsrisiken dargestellt. Es sind entsprechende Freiräume für Fragestellungen zu den Themenbereichen IT-Sicherheit, IT-Revision aber auch für technische Fragen möglich. Auch Nichtadministratoren erhalten anhand der durchgeführten Beispiele einen Einblick in die Möglichkeiten von Sicherheitsangriffen. Alle Beispielszenarien und Angriffe werden live vor Ort auf entsprechenden Testsystemen bzw. im Internet durchgeführt. Ziel des Seminars ist es, Ihnen praxisnahe Informationen über die Möglichkeiten des Hacking zu geben und die Vorgehensweise von professionellen Hackern live vorzuführen.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Passwortknacken in der Praxis - Angriffe auf Web-Shops - Google – Hacking - Angriffe auf Überwachungskameras - Angriffe auf USB-Devices und Mobiltelefone (z. B. iPhone) - Mitschneiden von Telefongesprächen über das Firmennetzwerk - WLAN-Angriffe und Angriffe auf Laptops - Phishingangriff und Vorführung: Abgreifen von PIN und TAN beim Internetbanking - Diebstahl eines E-Mail-Accounts - Weitere Live-Hacking-Vorführungen und Darstellung von aktuellen Sicherheitsrisiken



BS4001

Die Ansprache von Entlassschülern und Berufsanfängern

1-2 Tage
Preis auf Anfrage

Inhalte und Dauer stimmen wir vor Durchführung mit Ihnen auf Ihre marktindividuellen Erfordernisse ab.

REFERENTEN
Herbert Meese,
Klaus Wagner, u.a.

- IHR NUTZEN** Sie nutzen Ansprachestrategien für die Zielgruppe Berufsanfänger.
- INHALTE**
- Bedarfsfelder der Entlassschülerberatung
 - Visualisierung und Gesprächsleitfaden
 - Gesprächstraining mit dem Schwerpunkt „Wie erreiche ich den Abschluss?“

BS4011

Der Workshop zum 42. Internationalen Jugendwettbewerb 2012

1 Tag
235 Euro
Der Termin wird noch bekannt gegeben.

REFERENTEN
Sabine Bömmer,
Ludger Beermann

- ZIELGRUPPE** Berater, Jugendmarktberater
- IHR NUTZEN** Sie nutzen den Jugendwettbewerb zur gezielten Öffentlichkeitsarbeit.
- INHALTE** Das aktuelle Thema des Jugendwettbewerbes und seine Durchführung für die Kommunikationspolitik der Bank effizient nutzen.

WS1202

Planung und Durchführung von Aktionstagen und Eventveranstaltungen

2 Tage
460 Euro

REFERENTEN
Sabine Bömmer,
Ludger Beermann

- ZIELGRUPPE** Geschäftsführer, Vorstände, Mitarbeiter Öffentlichkeitsarbeit und Marketing
- IHR NUTZEN** Sie kreieren und planen Firmenevents.
- INHALTE**
- Anlässe schaffen, Anlässe nutzen
 - Event und Geschäftsphilosophie
 - Idee, Konzept, Finanzierung
 - Mitglieder-/Vertreterversammlungen, Zielgruppenveranstaltungen, Jubiläen, Fusionen, Beteiligungen an Großveranstaltungen, Ehrungen
 - Ideen und Realisation

BS4017

Update Internetrecht 2012

1 Tag
270 Euro

In Münster kann am Folgetag das Seminar Website-Check durch die Revision (BS3152) besucht werden.

07.02.2012, Münster
14.02.2012, Forsbach

REFERENT
Burkhard Kurze,
Rechtsanwalt

- ZIELGRUPPE** Mitarbeiter der Bereiche EBL, Vertrieb und Interne Revision
- IHR NUTZEN** Sie kennen die rechtlichen Anforderungen und wissen, welche Maßnahmen zur Umsetzung in der Bankpraxis erforderlich sind.
- INHALTE**
- Gesetzliche Neuregelung für den Internetdatenschutz
 - Neue Pflichtangaben auf der Website und bei facebook & Co
 - Rechtliche Rahmenbedingungen für das Online-Marketing der Bank
 - Aktuelle Rechtslage beim Online-Vertrieb von Bankprodukten
 - Aktuelle Rechtsprechung und Umsetzung in der Bank

Soziale Netzwerke: Chancen und Risiken beim Einsatz von facebook & Co



- ZIELGRUPPE** Social Media Verantwortliche, Mitarbeiter aus den Bereichen Marketing, Organisation, IT, EBL, Vertriebssteuerung
- IHR NUTZEN** Sie lernen, wie sich soziale Medien wie facebook, twitter & Co für die Bank nutzen lassen und werden hinsichtlich möglicher Chancen und Risiken sensibilisiert. Die Notwendigkeit einer Social Media-Strategie und wichtiger Rahmenbedingungen (wie z.B. Social Media-Guidelines) werden diskutiert und im Rahmen von Gruppenarbeiten vertieft. Ein Schwerpunkt des Seminars liegt auf der operativen Umsetzung einer Social Media-Strategie. In diesem Zusammenhang werden einige Seminarinhalte wie z. B. das Design von facebook-Unternehmensseiten oder die Administration von Monitoring Tools, direkt am PC durchgeführt. Sie lernen kostenlose und kostengünstige Tools zur Umsetzung ihrer Social Media-Strategie kennen und entwickeln Ideen für potenzielle Social Media-Kampagnen.
- INHALTE**
- Social Media im Überblick:** Instrumente, aktuelle Entwicklungen, Ausblick
- Social Media-Strategie & Rahmenbedingungen:** Komponenten einer Social Media-Strategie, Social Media-Guidelines, Einführungsprozess in der Bank
- Social Media „richtig“ nutzen:**
- Administration und Design von facebook-Seite, twitter Account und weiteren Tools für Ihre Bank
 - Aktuelle rechtliche Fragestellungen und Entwicklungen im Überblick
 - Social Media Monitoring: Wie beobachte ich was im Netz über die Bank gesprochen wird?
 - Tipps & Tricks und nützliche Tools
- Social Media-Kampagnen:** Von der Idee über die Umsetzung bis zur Erfolgskontrolle

Banksteuerung für Neueinsteiger



- ZIELGRUPPE** Neue Fach- und Führungskräfte in der Unternehmenssteuerung, Nicht-Controller
- IHR NUTZEN** Die Bedeutung des Risikomanagements hat in den letzten Jahren kontinuierlich an Bedeutung gewonnen. Daneben sind auch die genutzten Systeme, Verfahren und Berichtsgrößen vielfältiger aber auch anspruchsvoller geworden. Sie erhalten einen Überblick über die wesentlichen Steuerungsbereiche und deren Zusammenhänge sowie über die VR-Control® zu Grunde liegenden Konzepte.
- INHALTE**
- Der Blick für das Ganze – Überblick über die Gesamtbanksteuerung
 - Betriebswirtschaftliche und aufsichtsrechtliche Grundlagen
 - Periodische und barwertige Steuerung
 - Zusammenhänge und Abhängigkeiten der Wesentlichen Steuerungsbereiche einer Bank
 - Der Planungsprozess
 - Kundengeschäftssteuerung
 - Adress- und Marktpreisrisikosteuerung
 - Darstellung und Erläuterung der relevanten Kennzahlen
 - Wesentliche Parameter und deren Auswirkungen
 - Risikotragfähigkeitskonzepte
 - Konzentrationsrisiken und deren Bedeutung
 - Stresstest und deren Interpretation
 - Anforderungen an ein zielgerichtetes Berichtswesen-Zentrale Reportinggrößen und resultierende Schnittstellen
 - Zusammenführung der einzelnen Steuerungsbereiche in eine integrierte Gesamtbanksicht

BS3146

2 Tage
590 Euro
05.-06.03.2012
Münster

REFERENT
Franz Sebastian Welter,
Volksbank Bühl eG

BS1046

4 Tage
750 Euro

REFERENTEN
Michael Schröder, ifb AG
Nicola Winkler, ifb AG

BS1047

Vertriebssteuerung für Spezialisten



2 Tage
590 Euro
23.-24.05.2012
Münster

REFERENTIN
Kerstin Harney-Knott

ZIELGRUPPE	Mitarbeiter der Bereiche Controlling, Unternehmenssteuerung, Vertriebsmanagement, Vertriebssteuerung
IHR NUTZEN	Die Vertriebssteuerung bewegt sich im Spannungsfeld von strategischer Ausrichtung und operativer Umsetzung. Aus dem Bündel an Umsetzungsmöglichkeiten gilt es, die Instrumente auszuwählen, die sich zur Steuerung der Bank am besten eignen, um die Wettbewerbsfähigkeit der Bank zu sichern. Um Ihre Planziele zu erreichen, Steuerungsimpulse gemeinsam mit Vorstand und Vertrieb ableiten und schnell gegensteuern zu können, benötigen Sie Transparenz und aufeinander abgestimmte Instrumente und Methoden. Sie diskutieren die wichtigsten Ansätze einer modernen Vertriebssteuerung. Dabei steht die ganzheitliche Betrachtung des Steuerungskreislaufes der Vertriebssteuerung im Fokus. Betrachtet wird das Vertriebscontrolling im Kontext von Strategie und praktischer Umsetzung.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Der Vertrieb als Erfolgsfaktor der Bank - aktuelle Trends im Vertrieb bei VR-Banken und deren Konsequenzen für das Vertriebscontrolling - Die Vertriebsstrategie – nur ein Stück Papier? - Die Rolle der Vertriebscontroller und -steuerer - Zahlenlieferant oder Berater des Vorstandes? - Von der Strategie zur täglichen Bankpraxis – Balanced Scorecard - Elemente und Aufgaben der Vertriebssteuerung - Organisatorische und prozessuale Einordnung - Chancen und Grenzen der Vertriebssteuerung - Strategisches und operatives Vertriebscontrolling - Steuerungskreislauf des Vertriebscontrollings – Welche Daten brauche ich? - Frühwarnsystem Vertriebscontrolling - Kundensegmentierung – Die Basis von Steuerung, Analyse und Betreuungsansätzen - Steuerung der Kundenbeziehung – Allein der Preis entscheidet? - Was geht noch im Kundengeschäft? –potentialorientierte Planung - Steuerung der Vertriebsmitarbeiter – Aktivitäten- und Ergebnissteuerung - Leistungs- und Anreizsysteme - Vertriebsrisiken als Teil des Gesamtbankrisikos

BS1048

Vertriebs- und Adressrisikosteuerung für Marktverantwortliche



2 Tage
590 Euro

REFERENT
Michael Schröder,
ifb AG

ZIELGRUPPE	Vorstände und Führungskräfte mit Marktverantwortung
IHR NUTZEN	Als Vorstand oder Führungskraft sind Sie für den Erfolg Ihrer Einheit direkt verantwortlich. Dabei müssen Sie in der Lage sein, Ertrags- und Risikoaspekte fundiert abwägen zu können. Sie erhalten einen kompakten Überblick über den Vertriebssteuerungsprozess unter Berücksichtigung der Adressrisiken und eignen sich so das notwendige Wissen an, um die relevanten Steuerungsgrößen richtig interpretieren und daraus Maßnahmen ableiten zu können.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Grundsätze der Gesamtbanksteuerung - Zusammenhänge und Abhängigkeiten der wesentlichen Steuerungsbereiche einer Bank - Definition und Umsetzung einer Vertriebsstrategie - Gesamtbankplanungsprozess und Verteilung auf Geschäftsfelder sowie Einheiten - Ermittlung von Marktpotenzial - Ableitung von Kundenpotentialanalysen und Kundenkauffaffinitäten - Aktivitäten und potentialorientierte Steuerung - Betriebswirtschaftliche Grundlagen der Kundengeschäfts- und Adressrisikosteuerung mit VR-Control CBS® und KRM® - Wesentliche Steuerungs- und Reportinggrößen gem. den Konzepten VR-Control®

Coaching-Kompetenz für Personalentwickler

Trainingsschwerpunkte: maßgeschneiderte Führungstrainings einschließlich Mitarbeiter- und Zielvereinbarungsgesprächen, Personalentwicklung, Coaching von Fach- und Führungskräften.

ZIELGRUPPE	Personalfachleute, Führungskräfte (in ihrer Rolle als Personalentwickler)
IHR NUTZEN	Vor dem Hintergrund einer zunehmenden Dezentralisierung der Personalentwicklung (PE) erwerben Sie Handlungskompetenz zur Optimierung der PE-Prozesse in ihren Häusern, vor allem durch gezielte Praxisumsetzung. Sie positionieren sich als interner Berater der Führungskräfte und unterstützen diese bei der Erfüllung ihrer Rolle als unmittelbare Personalentwickler. Sie kennen und beherrschen das fachliche und methodische Coaching-Grundwissen und erweitern ihre soziale und persönliche Kompetenz.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Coachingbegriff und -verständnis, Abgrenzung unterschiedlicher Rollen - Coachingkompetenz, Coachingmethoden und -instrumente - Dezentrale Personalentwicklung und professionelles Grundverständnis als Personalentwickler (Führungskraft bzw. interner Dienstleister) - Einsatzmöglichkeiten im Regelkreis der Personalentwicklung: Ausgehend von individuellen Stärken und Potenzialen, ermittelt durch die LIFO-Verhaltensstilanalyse, erarbeiten Sie sich einen eigenen Zugang zur Erfüllung der Rolle als Personalentwickler. <p>Die Präsenzphasen werden durch konkrete Praxisprojekte und Umsetzungsmaßnahmen ergänzt, die den Transfer in das betriebliche Umfeld sichern.</p>

FACHTAGUNGEN/WORKSHOPS

Forum Personalmanagement

ZIELGRUPPE	Das Forum Personalmanagement richtet sich an alle Verantwortlichen im Personalbereich, Vorstände, Personalleiter, Leiter Personalentwicklung, Trainer, Führungskräfte mit dem Verantwortungsbereich Personal/PE
INHALTE	Es werden aktuelle und zukünftige Themen im Bereich „Personalmanagement“ erörtert und diskutiert.

Workshop PE-Konzept – bankindividuell und wirksam

ZIELGRUPPE	Verantwortliche im Personalbereich, Vorstände, Personalleiter, Leiter Personalentwicklung, Trainer, Führungskräfte mit dem Verantwortungsbereich Personal/PE
IHR NUTZEN	Sie bearbeiten Ihre individuelle PE-Situation der Bank in einem Gesamtzusammenhang und erörtern die aktuellen Stärken, Lücken, Funktionsweisen und Widersprüche. Ermittelte Handlungsfelder werden transparent.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Konkrete Bearbeitung von zentralen und aktuellen Fragestellungen zum Thema PE - Erfassung der Grundstruktur des bankindividuellen PE-Konzeptes mittels „PE-Navigator“ - Konkrete aktuelle Handlungsmöglichkeiten - Ansätze eines PE-Controlling Praxisplan für die Umsetzung

BS6141

2 x 3 Tage
1.480 Euro

REFERENT
Hans Schmitz,
Diplom-Ökonom,
selbstständiger
Trainer und
Personalentwickler

Maximal 8 Teilnehmer

BS6124

2 x 3 Tage
1.480 Euro

BS6201

1 Tag
460 Euro

REFERENTEN
Jürgen Alef,
Personalentwickler
Karl Lenz, RWGA

BS6108

Arbeitsrecht für die betriebliche Praxis

1 Tag
235 Euro
07.03.2012
Münster

REFERENT
Henning Diehl,
Rechtsabteilung
des RWGV

ZIELGRUPPE	Vorstandsmitglieder, Personalverantwortliche/-referenten
IHR NUTZEN	Sie erlangen umfassende Grundkenntnisse des Individualarbeitsrechts.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeitsvertrag: Abschluss, Inhalt, Rechte und Pflichten - Tarifvertrag - Betriebsvereinbarung - Betriebliche Übung - Pflichten des Arbeitgebers bzw. -nehmers - Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz - Beendigung des Arbeitsvertrages - Zeugnis

BS6119

Praxisrelevante Fragen des Arbeitsrechts für Führungskräfte

1 Tag
235 Euro
04.07.2012
Forsbach

26.09.2012
Münster

REFERENT
Dr. Holger Schrade,
Vizepräsident des
Landesarbeitsgerichts
Hamm

Das Seminar kann auch als Inhouse-Veranstaltung in der Bank durchgeführt werden.

ZIELGRUPPE	Führungskräfte, Nachwuchsführungskräfte
IHR NUTZEN	Sie erwerben die für ihre Führungstätigkeit erforderlichen Grundkenntnisse im Individual- und Betriebsverfassungsrecht.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Gestaltungsfaktoren des Arbeitsverhältnisses - Begründung des Arbeitsverhältnisses - Rechte und Pflichten im laufenden Arbeitsverhältnis - Exkurs: Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz - Inhaltsänderungen sowie Beendigung des Arbeitsverhältnisses - Beteiligungsrechte des Betriebsrats

BS6109

Betriebsverfassungsrecht für die betriebliche Praxis

1 Tag
235 Euro
08.03.2012
Münster

REFERENT
Henning Diehl,
Rechtsabteilung
des RWGV

ZIELGRUPPE	Vorstandsmitglieder, Personalverantwortliche und Führungskräfte
IHR NUTZEN	Sie erwerben umfassende Grundkenntnisse des Betriebsverfassungsrechts insbesondere der abgestuften betriebsverfassungsrechtlichen Mitwirkungsrechte, der Verfahrensregeln, des Zustimmung- und Einigungsstellenverfahrens.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Anwendungsbereich des BetrVG - Das BetrVG als Grundlage der Zusammenarbeit - Der Betriebsbegriff/Arbeitnehmerbegriff - Wahl und Organisation des Betriebsrates - Stellung und Rechte der Betriebsratsmitglieder - Allgemeine Aufgaben des Betriebsrates - Betriebsrat und Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz - Abgestufte Mitbestimmungsrechte - Mitbestimmung in sozialen und personellen Angelegenheiten - Mitbestimmung bei personellen Einzelmaßnahmen - Wirtschaftsausschuss - Betriebsänderungen - Sozialplan

Arbeitsrecht für Personalentwickler

BS6171

ZIELGRUPPE	Personalverantwortliche/Personalentwickler
IHR NUTZEN	Sie beherrschen die Regeln der Personalentwicklung und schätzen Fehler in diesem Bereich richtig ein. Sichere rechtliche Kenntnisse lassen Sie alle Möglichkeiten der Personalentwicklung ausschöpfen.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Rahmen und Relevanz arbeitsrechtlicher Gesetzesregelung in der Personalentwicklung - Rechts- und Beteiligungsansprüche - Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats bei Personalentwicklungsmaßnahmen und -produkten - Einführung von Beurteilungsverfahren und Zielvereinbarungen - Rechtliche Aspekte bei der Identifikation von High Potentials sowie im Talent- und Nachfolgemangement - Rechtliche Rahmenbedingungen bei der Gestaltung von Changemanagement- und Restrukturierungsprozessen - Gestaltung von Vergütungssystemen mit tariflichen und außertariflichen Komponenten - Gegenstand und Gestaltung von Betriebsvereinbarungen in ausgewählten PE-Feldern

1 Tag
245 Euro
05.10.2012
Forsbach

REFERENTIN
Dr. Cordula Kempf,
Fachanwältin
für Arbeitsrecht

Arbeitszeugnisse formulieren und interpretieren

BS6112

Bitte bringen Sie zum Seminar Fälle aus der Praxis mit.

ZIELGRUPPE	Vorstandsmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter der Personalabteilung.
IHR NUTZEN	Sie erhalten grundlegende Informationen und rechtliche Hintergründe zur Erstellung und Interpretation der Aussagefähigkeit von Arbeitszeugnissen.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Rechtliche Grundlagen - Grundlagen der Zeugniserstellung - Formulierung und Analyse der Komponenten - Ergänzende Zeugnisfragen

1 Tag
270 Euro
09.03.2012
Münster

REFERENT
Prof. Dr. Arnulf Weuster

Arbeitsrechtlicher Schutz besonderer Personengruppen

BS6148

ZIELGRUPPE	Vorstandsmitglieder, Personalverantwortliche/-referenten
IHR NUTZEN	Sie erwerben Wissen zu vielfältigen gesetzlichen Regelungen und Ausnahmen für besondere Personengruppen. Im Vordergrund steht der Umgang mit häufig wiederkehrenden Problemen in der Praxis.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Schwerbehinderte Menschen - Schwangere und Mütter - Arbeitnehmer in Elternzeit - Auszubildende und Jugendliche - Betriebsratsmitglieder - Pflegezeitgesetz

1 Tag
235 Euro
30.05.2012
Münster

REFERENT
Dr. Oliver Schar,
Fachanwalt
für Arbeitsrecht

BS6110 **Umsetzung von Teilzeit/Befristungen/Elternzeit**

1 Tag
235 Euro
04.10.2012
Forsbach

REFERENT
RA Henning Diehl,
Rechtsabteilung des RWGV

ZIELGRUPPE: Vorstandsmitglieder, Personalverantwortliche und Führungskräfte

IHR NUTZEN: Sie kennen die Rechtslage bei Teilzeit- und befristeten Arbeitsverhältnissen sowie der Elternzeit und Arbeit in Elternteilzeit. Besonderer Schwerpunkt ist die umfangreiche Rechtsprechung.

INHALTE:

- Teilzeitarbeit
- Befristete Arbeitsverhältnisse
- Elternzeit
- Arbeitsgerichtliche Auseinandersetzung

BS6149 **Wichtige arbeitsrechtliche Nebengebiete in der Praxis**

1 Tag
235 Euro
31.05.2012
Münster

REFERENT
Dr. Oliver Schar,
Fachanwalt
für Arbeitsrecht

ZIELGRUPPE: Vorstandsmitglieder, Personalverantwortliche/-referenten

IHR NUTZEN: Sie erwerben Kenntnisse der wesentlichen arbeitsrechtlichen Nebengebiete und kennen die häufigsten Problemstellungen einschließlich deren Lösungsmöglichkeiten.

INHALTE:

- Urlaubsrecht
- Entgeltfortzahlung
- Arbeitszeitgesetz
- Arbeitsmedizinvorsorgeverordnung
- Haftung im Arbeitsverhältnis

BS6125 **Low-Performer: Der richtige Umgang mit Minderleistern**

2 Tage
610 Euro
02.-03.07.2012
Forsbach

REFERENT
RAin Dr. Cordula Kempf,
Fachwältin für Arbeitsrecht
Dipl.-Soz.-Päd.
Ulrich Niewind, Trainer,
Coach, Personal- und
Organisationsentwickler

ZIELGRUPPE: Führungskräfte

IHR NUTZEN: Sie schätzen die Potenziale und den Entwicklungsbedarf der betreffenden Mitarbeiter fundiert ein und schöpfen die persönlichen Motivations- und Einwirkungsmöglichkeiten aus. Ziel ist es, dass Ihre Mitarbeiter ihr Leistungsverhalten verändern und vereinbarte Ziele erreichen.

INHALTE:
 Arbeitsrechtliche Rahmenbedingungen

- Arbeitsvertrag, Arbeitsverhältnis und Leistungspflicht
- Arbeitsrechtliche Methoden des Leistungsanreizes
- Fehlende Leistungsfähigkeit und Schlechtleistung
- Bewertung von Leistung im höheren Alter
- Mobbing
- Abmahnung und Trennungsgespräch
- Beteiligung des Betriebsrats
- Diskussion von Urteilen und Praxisfällen

Low-Performer fordern und fördern

- Instrumente der Führung zielorientiert einsetzen
- Eine Strategie der Mitarbeitermotivation entwickeln nach dem Toyota-Prinzip: Nichts ist unmöglich!
- Vieles ist hausgemacht, also auch veränderbar
- Gesprächsstrategien mit Low-Performern
- Das Kritikgespräch: Klar und motivierend
- Fallarbeit; Lösungsmöglichkeiten für den konkreten „Fall“ vor Ort

BS6104 **Praxis des Lohnsteuerrechts**

1 Tag
235 Euro
27.06.2012
Münster

REFERENT
Klaus Lehmkuhl,
Dipl.-Finanzwirt,
StB, RWGV

ZIELGRUPPE: Fach- und Führungskräfte der Bereiche Personal/Entgeltabrechnung

IHR NUTZEN: Sie kennen das Lohnsteuerrecht (LSt-update) und vertiefen Ihr Wissen zu praxisrelevanten Einzelthemen.

INHALTE: Die genauen Inhalte der Veranstaltung werden vorab per Rundschreiben bekannt gegeben.

BK6201 **AGG Lernprogramm zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz**

je ca. 45 Minuten*

ZIELGRUPPE: Mitarbeiter

IHR NUTZEN: Mit dem Einsatz des Lernprogramms erfüllt die Bank die Informationspflicht nach §12, Abs. 2 AGG. Mit Hilfe des Lernprogramms lernen Sie praxisnah die Anwendung des AGG im Alltag.

INHALTE:

- Informationsteil
- Fallteil
- Zertifikat als Schulungs- und Informationsnachweis

MEDIUM: WBT über die Lernplattform VR-Bildung

* Preistableau	Jährliche Lizenzgebühr
Bilanzsumme der Bank (Stichtag 31.12.2011)	(zzgl. gesetzlicher MwSt)
Bis zu 100 Mio.	295 Euro
Bis zu 250 Mio.	445 Euro
Bis zu 500 Mio.	595 Euro
Bis zu 1 Mrd.	725 Euro
Über 1 Mrd.	845 Euro

FACHTAGUNG

BS6106 **Jahrestagung Personal: Aktuelle Rechtsthemen für die Personalarbeit**

1 Tag
290 Euro
04.12.2012
Münster

REFERENT
RA Ulrich Bramkamp

ZIELGRUPPE: Vorstandsmitglieder, Personalleiter, Personalverantwortliche

IHR NUTZEN: Sie erhalten aktuelle Informationen, Kommentierungen und Handlungsempfehlungen zu relevanten Neuerungen/Schwerpunktthemen im Arbeits-, Lohnsteuer- und Sozialversicherungsrecht.

INHALTE: Die genauen Inhalte der Veranstaltung werden rechtzeitig per Rundschreiben bekannt gegeben.



ERGÄNZENDE ZERTIFIZIERUNG

BS8290

15 Tage
3.180 Euro

Baustein I:
08.-12.05.2012
(KN am 20.08.2012)

Baustein II:
21.-25.08.2012
(KN am 26.11.2012)

Baustein III:
27.11.-01.12.2012
(KN am 23.03.2013)

Alle Bausteine finden
in Münster statt.

8. Zertifizierte Management-Assistenz (GENO)

REFERENTEN

Das Team des Fachinstitutes für Management (www.fim-online.com) besteht aus Experten der unterschiedlichsten Fachbereiche, die u.a. Coach, Trainer, Fachbuchautoren und Dozenten an Universitäten sind. Es arbeitet praxisbezogen und verfügt neben aktuellem Fachwissen auch über die erforderlichen persönlichen und sozialen Kompetenzen. Das FIM-Team arbeitet in Kooperation mit Industrie- und Handelskammern und großen Wirtschaftsakademien.

ZIELGRUPPE Vorstands- und Geschäftsleitungssekretariat

IHR NUTZEN Sie erweitern Ihr Wissen und Ihre Fähigkeiten, um die heutigen Führungskräfte wirkungsvoll bei der operativen Umsetzung der Geschäftspolitik zu unterstützen. Sie erhalten nach erfolgreichem Abschluss das Zertifikat „Zertifizierte Management-Assistenz GENO“.

INHALTE

Baustein I:

- Präsentations- und Kommunikationstechniken
- Corporate Culture
- Schriftliche und mündliche Kommunikation
- Allgemeine-, Angewandte- und Organisations-Psychologie

Baustein II:

- Personalmanagement
- Arbeitsrecht
- Steuerrecht

Baustein III:

- Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre
- Investition und Finanzierung
- Mitarbeiterführung und Unternehmensorganisation
- Marketing-Management und -Vertrieb in der Praxis

Das Sekretariat optimal organisieren

ZIELGRUPPE Assistenz und Sekretariat

IHR NUTZEN Sie bewältigen Ihre Aufgaben professionell und praxisorientiert. Durch Selbstmanagement verbessern Sie die Organisation Ihres Sekretariats und optimieren Ihre Arbeitsabläufe.

INHALTE

Sie

- erhalten praxiserprobte Hinweise, wie Sie die besonderen Anforderungen Ihres Arbeitsplatzes professionell bewältigen.
- erfahren, wie Sie mit Konflikten und schwierigen Gesprächssituationen gelassen umgehen
- lernen, nach dem Pareto-Prinzip zu arbeiten und durch ein professionelles Zeit- und Selbstmanagement zu überzeugen.
- lernen, die 5 Kompetenzen im heutigen Bankmanagement praxisbezogen umzusetzen.

BS8122

2 Tage
440 Euro

1. Termin:
22.-23.09.2011
Münster

2. Termin:
27.-28.09.2012
Forsbach

REFERENTIN
Bärbel Wedmann-Tosuner,
Wirtschaftspädagogin und
Inhaberin des Fachinstituts
für Management

Officemanagement und Büroorganisation

ZIELGRUPPE Mitarbeiter im Vorstandssekretariat, im Sekretariat und in der Assistenz

IHR NUTZEN Sie kennen die Techniken und Methoden zur wirkungsvollen und effizienten Arbeit, lernen optimale Zeitgestaltung, einen Arbeitsplatz zu organisieren und das Umgehen mit Stresssituationen.

INHALTE

Techniken und Methoden zum Officemanagement und zur Büroorganisation

BS8113

1 Tag
225 Euro

18.06.2012
Münster

28.03.2012
Forsbach

REFERENTIN
Claudia Pastors,
Germanistin und Trainerin

Selbst- und Zeitmanagement

ZIELGRUPPE Mitarbeiter im Vorstandssekretariat, Sekretariat, Assistenz

IHR NUTZEN Sie reflektieren und aktualisieren die Methoden und Instrumente, sich selbst und Ihre Zeit zu managen. Sie erarbeiten Umsetzungsschritte, um berufliche Ziele zu realisieren, Prioritäten zu setzen, Aufgaben zeitgerecht zu strukturieren und Störfaktoren zu reduzieren. Erfolgreiches Zeit- und Selbstmanagement zeigt neue Wege im Umgang mit sich und der Zeit.

INHALTE

- Work-Life-balance
- Identifizieren Sie Ihre Zeitdiebe und Zeitfresser
- Setzen Sie sinnvoll Prioritäten und bleiben Sie konsequent
- Grundsätze und Prinzipien zur Erschließung von produktiven Arbeitsreserven und Selbstentlastungsmöglichkeiten
- Arbeiten unter Zeitdruck
- Arbeitsplatzorganisation
- Mein persönlicher Änderungsvertrag

BS8116

2 Tage
440 Euro

24.-25.09.2012
Münster

REFERENTIN
Birgit Geilsdorf,
Beratung & Training
für Unternehmens-
kommunikation

BS8140

Erfolgreich(er) Kommunizieren



Training mit Workshop-Charakter. Die Trainingsinhalte werden mit Praxisthemen erarbeitet, aufbereitet und umgesetzt. Sie haben Gelegenheit, die für Sie typischen Gesprächssituationen zu reflektieren und Erfahrungen mit anderen Kollegen auszutauschen. Einsatz von Video-Feedback.

ZIELGRUPPE	Alle Mitarbeiter
IHR NUTZEN	Das Seminar vermittelt die wesentlichen Erfolgsfaktoren für den kompetenten Umgang mit anspruchsvollen Kommunikationssituationen im beruflichen Umfeld. Dabei werden die persönlichen rhetorischen Fähigkeiten trainiert und erweitert. Sie erkennen, dass fachliches Wissen und Können allein oft nicht ausschlaggebend sind für den erfolgreichen Umgang mit Kunden, Kollegen und Vorgesetzten. Kommunikation lässt sich gezielt einsetzen, um Missverständnisse zu reduzieren, Abläufe zu beschleunigen und Ineffizienz zu verhindern; kurz: die Zusammenarbeit auf allen Ebenen zu optimieren.
INHALTE	<p>Grundlagen der Rhetorik</p> <ul style="list-style-type: none"> - Feedback, aktives Zuhören, Vier-Kanal-Kommunikation, Fragetechnik, Transaktionsanalyse <p>Die Kraft der eigenen Person</p> <ul style="list-style-type: none"> - Körpersprachliche Ausstrahlung, persönliche Sprechtechnik, generelle Gesprächsbereitschaft schaffen und/oder fordern <p>Von der Eröffnung zum Gesprächsziel</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gesprächspartneranalyse, inhaltliche und mentale Vorbereitung, partnerschaftliche Gesprächsführung mit win/win Ergebnissen, klare Vereinbarungen treffen und einhalten <p>Verständlich reden – verstanden werden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zielgruppenorientierte Darstellung von Informationen: Wie trage ich Ideen und Informationen überzeugend vor, wo liegen meine Stärken? <p>Vereinbarung eines Maßnahmenkataloges zur Sicherung der Umsetzung im Alltag.</p>

2 Tage
440 Euro
02.-03.07.2012
Forsbach

REFERENT
Birgit Geilsdorf,
Beratung & Training
für Unternehmens-
kommunikation

BS8139

Computerschreiben mit zehn Fingern an nur einem Tag



ZIELGRUPPE	Alle Mitarbeiter, die Texte schreiben.
IHR NUTZEN	Sie erlernen an einem Tag das systematische Schreiben mit zehn Fingern und profitieren am Arbeitsplatz von einer deutlichen Zeitersparnis.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeiten des Tastaturfeldes der linken und der rechten Hand in vier Lektionen mit Hilfe einer ganzheitlichen Lehr- und Lernmethode, die jeden Lerntyp berücksichtigt - Eine Lerngeschichte, Farben und Vorstellungsbilder verknüpfen gedanklich die Buchstaben des Tastaturfeldes. Das erhöht das Lerntempo und garantiert langfristigen Lernerfolg. - Visuelle und auditive Wiederholung - Wissensquiz - Schreibtraining - Die richtige Haltung beim Schreiben und Fingerübungen, um die Schultern und Hände zu entlasten

1 Tage
225 Euro
30.01.2012
Münster

02.10.2012
Forsbach

REFERENTIN
Claudia Pastors,
Germanistin
und Trainerin

Der wirkungsvolle Geschäftsbrief: Korrekte Gestaltung nach der DIN5008 und den Regeln für eine moderne Sprache



Bitte mailen Sie vor Seminarbeginn einige Briefbeispiele an die Referentin Claudia Pastors (pastors@muenster.de).

ZIELGRUPPE	Mitarbeiter, die Geschäftsbriefe verfassen
IHR NUTZEN	<p>Perfekte Geschäftsbriefe überzeugen den Empfänger schon auf den ersten Blick durch ihre Gestaltung: Denn eine klare Struktur motiviert zum Lesen und macht deutlich, dass der Verfasser die Informationen für seinen Adressaten aufbereitet hat.</p> <p>Der Lesefluss und die Informationsaufnahme werden durch die Anwendung der DIN5008 (Gestaltungsregeln für die Textverarbeitung) gefördert, die auch die Regeln für den Geschäftsbrief einschließt. Wenn der Brief oder die E-Mail normgerecht aufgebaut sind, findet man alle wichtigen Angaben sofort. Sie erhalten einen Überblick über die Festlegungen der aktuellen Norm (April 2011).</p> <p>Zur Sprache eines Geschäftsbriefes macht die Norm keine Angaben. Diese richtet sich nach dem jeweiligen Inhalt und Empfänger, ist aber immer klar und verständlich. Moderne Formulierungen statt Wortballast und Phrasen stehen hier an erster Stelle, damit der Text bei einmaligem Lesen verständlich ist. So hinterlassen Sie einen positiven Eindruck mit Ihrem Schreiben: Sie sind optisch ansprechend, treffsicher und im richtigen Ton formuliert.</p>
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - DIN5008: Schreib- und Gestaltungsregeln für die Textverarbeitung - Aufbau und Gestaltung von Briefvorlagen - Allgemeine Regeln der Textverarbeitung - Regeln und Tipps für gutes Deutsch - Überarbeiten Ihrer Briefbeispiele

Briefe zu besonderen Anlässen mit einer persönlichen Note

Bitte mailen Sie Texte aus Ihrem beruflichen Alltag zur Seminarvorbereitung an Claudia Pastors (pastors@muenster.de). Gerne können Sie auch Themen nennen, die Sie im Seminar behandeln möchten.

ZIELGRUPPE	Alle Mitarbeiter, die Briefe zu persönlichen Anlässen wie Geburt, Hochzeit, Geschäftsgebühren oder ein Kondolenzschreiben formulieren.
IHR NUTZEN	Die Korrespondenz ist die Visitenkarte Ihres Hauses und zeigt den Adressaten deutlich, wie wichtig sie Ihnen sind. Gerade Briefe zu persönlichen Anlässen wie Geburt, Hochzeit, Geschäftsgebühren oder ein Kondolenzschreiben lesen die Empfänger sehr genau und erwarten ein paar persönliche Worte. Veraltete Formulierungen sind hier deshalb nicht angebracht – aber wie schreibt man individuelle Texte in angemessener Zeit? Sie erhalten Anregungen, wie Sie diese und ähnliche Inhalte sprachlich so gestalten, dass der Leser sich wirklich angesprochen fühlt – Auch wenn Sie ein Schreiben für eine Gruppe verfassen.

BS8102

1 Tag
225 Euro

10.02.2012
Münster

18.04.2012
Forsbach

REFERENTIN
Claudia Pastors,
Germanistin
und Trainerin

BS8135

1 Tag
225 Euro

07.09.2012
Münster

05.06.2012
Forsbach

REFERENTIN
Claudia Pastors,
Germanistin
und Trainerin

BS8136

Korrekturlesen – dem geübten Auge entgeht nichts

Selbstverständlich werden Fragen der Teilnehmenden gern aufgenommen.
Es können auch vor Seminarbeginn Texte an die Referentin gesendet werden.

1 Tag
225 Euro

05.03.2012
Münster

18.01.2012
Forsbach

REFERENTIN
Claudia Pastors,
Germanistin
und Trainerin

ZIELGRUPPE	Alle, die täglich schreiben, ihre Kenntnisse auf den neuesten Stand bringen und sprachliche Zweifelsfälle beherrschen möchten.
IHR NUTZEN	Sie werden sensibilisiert für mögliche Fehler, die in einem Text auftreten können, sodass sie diese direkt erkennen und korrigieren. Zweifelsfälle – davon bietet die deutsche Sprache eine ganze Menge, die schon den Schriftsteller Mark Twain zu seinem Essay „Die schreckliche deutsche Sprache“ inspirierten. Auch heute fragt man sich, ob es „diesen“ oder „dieses“ Jahres heißt, wann man „so viel“ oder „soviel“ benutzt oder welche der beiden Schreibungen die richtige ist: „zurück zu senden“ oder „zurückzusenden“ oder hat man hier sogar eine Wahlmöglichkeit ...?
	Das Korrekturlesen erfordert viel Übung – deshalb werden Sie an unterschiedlichen Schriftstücken trainieren, den Blick zu schärfen und das Wissen anzuwenden. Der Text als „Gewebe“ (lateinisch) muss auch als Ganzes überzeugen. Das heißt, der Verfasser achtet auf einheitliche Schreibungen von Wörtern und eine konsequente Zeichensetzung (in beiden Fällen gibt es an viele Wahlmöglichkeiten), um den Leser nicht zu verwirren.
INHALTE	Es werden Kenntnisse vermittelt: <ul style="list-style-type: none"> - zu formalen Kriterien (DIN 5008) - zur Orthografie: Groß- und Kleinschreibung, Zusammen- und Getrennschreibung sind Bereiche der Rechtschreibung, die oft Schwierigkeiten bereiten und bei denen man Fehler schnell überliest. - zur Interpunktion: Besonders wichtig ist ein Überblick über die Kommasetzung bei „und“, „oder“ und weiteren Konjunktionen. Auch die Regeln zum Komma beim Infinitiv mit „zu“ werden dargestellt. - zur Grammatik: Präpositionen (Verhältniswörter), Attribute und Appositionen (Beifügungen) sind Schwerpunkte in diesem Bereich. Auch das Fugen-s gehört dazu (zum Beispiel: verfassungsgebend oder verfassunggebend?). - zum Stil: Tipps für verständliches Deutsch und attraktive Texte.

Die Mittlerrolle im Sekretariat effektiver ausfüllen

ZIELGRUPPE	Sekretariatsmitarbeiter, Vorstandssekretariatsmitarbeiter und Assistenz
IHR NUTZEN	Mit Ihrer Arbeit im Sekretariat wollen Sie eine wirkungsvolle Unterstützung für die Vorgesetzten gewährleisten. Durch die besondere Rolle als „Mittlerin“ zwischen unterschiedlichen Gesprächspartnern im Unternehmen sind Sie mit spezifischen Anforderungen konfrontiert. Sensibilität und ein souveräner Umgang mit Menschen sind vor allem in dieser Rolle wichtige Kompetenzen. In diesem Training können Sie Ihre eigene Situation mit gleichgesinnten Kolleginnen reflektieren und die Möglichkeiten und Grenzen dieser Rolle ausloten. Sie erfahren, wie Sie mit täglich neuen Herausforderungen situationsgerechter umgehen können.
INHALTE	<p>Baustein I:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Besonderheiten der „Mittlerrolle“ - Bewusstheit über Möglichkeiten und Grenzen - Damit verbundene Problematiken erkennen und verstehen - Verbesserungsmöglichkeiten praxisnah entwickeln <p>Baustein II:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Konflikten und Kritik - Eigene Konfliktstile erkennen - Erweiterung des eigenen Handlungsrepertoires <p>Baustein III:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Optimierung der Arbeitstechniken - Strategien des Zeitmanagements kennenlernen - Work-Life-Balance auf den eigenen Alltag übertragen

BS8103

3 x 1 Tag
675 Euro

Baustein I:
13.03.2012
Münster

Baustein II:
28.08.2012
Münster

Baustein III:
wird individuell vereinbart

REFERENTIN
Birgit Weinand,
Dipl. Pädagogin,
Supervisorin (DGsv)
Coaching von
Führungskräften,
Prozessbegleiterin in
Veränderungsprozessen

FACHTAGUNG

VC9008

Zeigen Sie sich von Ihrer besten Seite: Stil- und Imagecoaching

Dieses Training führen wir abgestimmt auf Ihre individuellen Anforderungen in Ihrem Haus durch.

1 Tag
240 Euro
13.09.2012
Forsbach

TRAINERIN
Hildegard Knoch-Will

Der Teilnehmerkreis
umfasst max. 8 Personen.

ZIELGRUPPE	Mitarbeiter, die durch ihren persönlichen Kleidungsstil ihre Authentizität optimieren und stilgewandter auftreten wollen.
IHR NUTZEN	Bei Kunden erfolgreich sein ist kein Zufall, sondern das Resultat persönlichen Auftretens. Je stärker sich Produkte und Dienstleistungen angleichen und je stärker der Wettbewerbsdruck wird, desto wichtiger ist der Faktor „persönliches Image“. Optimieren Sie Ihre Persönlichkeit durch den gewinnenden Auftritt.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Erfolgreiches Image – so wirken Sie am besten! - Corporate-Fashion – Unternehmensspezifische Dress-Codes - Stilsichere Wahl von Farbe, Form, Material und Schnitt der Bekleidung - Individuelle Tipps zu Farbe, Typ, Stil und Image - Harmonie von Accessoires und Zubehör - Gesichtsform für Make-Up, Brille und Frisur - persönlicher Kleidungs-Check: Stil- und Image gerechte Outfitvariationen für gesellschaftliche und öffentliche Business-Anlässe

Fachtagung Assistenz und Sekretariat

ZIELGRUPPE	Mitarbeiter im Vorstandssekretariat, im Sekretariat, Assistenz
IHR NUTZEN	Die Funktionen und Aufgaben, die im Sekretariat abzudecken sind, sind vielfältig. Stellen Sie nicht auch fest, dass die Anforderungen an das Sekretariat und an die Management-Assistenz immer komplexer werden? Ziel der Fachtagung „Assistenz und Sekretariat“ ist es, dass die Mitarbeiter ihre fachlichen Anforderungen von morgen optimal erfüllen können und für ein noch produktiveres Arbeitsklima ihre soziale und kommunikative Kompetenz optimieren.
INHALTE	Über das detaillierte Programm der Tagung informieren wir Sie rechtzeitig in einem gesonderten Rundschreiben.

BS8008

2 Tage
28.-29.06.2012
Forsbach

REFERENTIN
Claudia Pastors,
Germanistin
und Trainerin

Die Seminare können auch als Inhouse-Veranstaltung durchgeführt werden.
 ZIELGRUPPE Betriebsratsmitglieder mit geringen Vorkenntnissen
 REFERENTEN Andreas Meyer-Ondereyck oder Dr. Cordula Kempf, Fachanwälte für Arbeitsrecht

Grundzüge Arbeitsrecht für Betriebsräte

BS6192

IHR NUTZEN Sie kennen das Individualarbeitsrecht im unmittelbaren Zusammenhang mit der Tätigkeit als Betriebsratsmitglied.

1 Tag
225 Euro

- INHALTE**
- Arbeitsrecht – Überblick
 - Folgen von Pflichtverletzungen
 - Zustandekommen des Arbeitsverhältnisses
 - Rechte und Pflichten aus dem Arbeitsverhältnis

28.02.2012
Münster

28.08.2012
Forsbach

Grundzüge Betriebsverfassungsrecht für Betriebsräte

BS6194

IHR NUTZEN Sie erhalten nicht nur Grundkenntnisse des Betriebsverfassungsrechts, sondern insbesondere zu den einzelnen Rechten und Pflichten der Betriebsratsmitglieder auch die dazugehörigen Durchsetzungsmöglichkeiten.

1 Tag
225 Euro

- INHALTE**
- Rechte des Betriebsrats
 - Rechte und Pflichten eines BR-Mitgliedes
 - Ihre „Werkzeuge“ für die Betriebsratsarbeit
 - Fortbildung für Betriebsratsmitglieder

29.02.2012
Münster

29.08.2012
Forsbach

Betriebsverfassungsrecht kompakt, Teil 1: Die betriebliche Mitbestimmung

BS6195

IHR NUTZEN Sie kennen die betriebliche Mitbestimmung und die Durchsetzung von Betriebsratsrechten anhand von aktuellen Entscheidungen des Bundesarbeitsgerichtes.

1 Tag
225 Euro

- INHALTE**
- Verhältnis Betriebsrat – Arbeitgeber – Belegschaft
 - Beteiligungsrechte des Betriebsrats
 - Grundsätze der Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats
 - Die betriebliche Mitbestimmung
 - Voraussetzungen für die Durchführung betrieblicher Mitbestimmung
 - Durchsetzung von Betriebsratsrechten (mit Zwangsmitteln)

23.04.2012
Münster

09.10.2012
Forsbach

Betriebsverfassungsrecht kompakt, Teil 2: Beteiligung in personellen und wirtschaftlichen Angelegenheiten

BS6196

Das Spezialmodul ist eine Fortsetzung von BS6195.
 Es eignet sich auch für Teilnehmer, die den Teil 1 nicht besucht haben.

2 Tage
450 Euro

IHR NUTZEN Sie kennen die Rechte der Beteiligung in personellen und wirtschaftlichen Angelegenheiten und erhalten Lösungsmöglichkeiten bei Konfliktsituationen.

24.-25.04.2012
Münster

- INHALTE**
- Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats
 - Beteiligung bei personellen Einzelmaßnahmen
 - Betriebsänderung, Interessenausgleich und Sozialplan
 - Mitbestimmung des Betriebsrats bei Kündigungen
 - Wirtschaftliche Angelegenheiten
 - Verwertung der Informationen

10.-11.10.2012
Forsbach



Vertiefung Arbeitsrecht und Betriebsverfassungsgesetz

BS6181

Die Mitwirkungsmöglichkeiten des Betriebsrates bei Betriebs-/ und Organisationsänderungen



ZIELGRUPPE	Erfahrene Betriebsratsmitglieder
IHR NUTZEN	Sie können aufgrund geplanter Umstrukturierung einschätzen, ob, wann und wie Sie als Betriebsrat mit einzubeziehen sind. Insbesondere für den Fall von Betriebsveränderungen erhalten Sie wichtige Hinweise zur Vorgehensweise bzw. zur Gestaltung und Begleitung derartiger Veränderungen.
INHALTE	<p>Erkennen von Betriebsänderungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Voraussetzungen für das Vorliegen einer Betriebsänderung - Arten von Betriebsänderungen: Umstrukturierungen, Verlegung, Einschränkung oder Stilllegung von Betrieben oder Betriebsteilen, Änderungen in der Organisation, Fertigungsverfahren oder Arbeitsmethoden, Fusion oder Spaltung von Betrieben oder Betriebsteilen, Outsourcing etc. - Beispiele für Betriebsänderungen - Reiner Personalabbau als Betriebsänderung <p>Vorgehensweise bei einer Betriebsänderung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rechtzeitige und umfassende Informationen des Betriebsrats und Beratung mit dem Betriebsrat - Hinzuziehung von externen Sachverständigen und Beratern - Betriebswirtschaftliche Analysen - Vorschläge zur Beschäftigungssicherung nach § 92a BetrVG <p>Umgang mit betriebsbedingten Kündigungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vorschriften zur Sozialauswahl - Anhörung des Betriebsrats - Folgen fehlerhaften Vorgehens des Arbeitgebers - Alternativen zu betriebsbedingten Kündigungen <p>Interessenausgleich, Sozialplan und Nachteilsausgleich</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Vorschlägen zur Vermeidung von Nachteilen für die Beschäftigten - Möglichkeiten des Interessenausgleichs - Wichtige Regelungen in einem Sozialplan - Freiwilliger und erzwingbarer Sozialplan - Formal korrektes Vorgehen bei Abschluss eines Sozialplans

1 Tag
230 Euro
18.04.2012
Forsbach

REFERENTEN
Andreas Meyer-
Ondereyck oder
Dr. Cordula Kempf,
Fachanwältin
für Arbeitsrecht

Rechtlicher Rahmen und betriebspraktische Umsetzung von Zielsystemen



ZIELGRUPPE	Erfahrene Betriebsratsmitglieder
IHR NUTZEN	Sie wirken als Betriebsrat frühzeitig bei geplanter Einführung oder Modifizierung von Zielsystemen fachkundig und lösungsorientiert mit.
INHALTE	<p>Sinn und Funktion von Zielvereinbarungssystemen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung der Unternehmensstrategie - Steuerung der unternehmerischen Prozesse <p>Arten und Handhabung von Zielvereinbarungssystemen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Voraussetzungen für die Anwendung, Aufbauorganisation, Hierarchien - Richtige Formulierung von Zielen - Verknüpfung der Ziele mit anderen Maßnahmen wie Personalentwicklung, Weiterbildung etc. - Vereinbarte oder vorgegebene Ziele? - Folgen nicht erreichter Ziele <p>Rechtliche Bewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einseitige Festlegung der Ziele durch den Arbeitgeber – „billiges Ermessen“ gem. § 315 BGB - Verlagerung des unternehmerischen Risikos auf die Arbeitnehmer, Grenzen der Haftung des Arbeitnehmers - Auswirkungen auf das Entgelt - Zielvereinbarungen und Vertrauensarbeitszeit – Arbeitszeit und gesetzliche Vorschriften <p>Leistungsbeurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anforderungen an die Beurteilungssysteme: Objektive, messbare, nachvollziehbare Kriterien - Anforderungen an die Beurteiler - Schulung der Beurteiler und deren Beurteilung - Faire Verfahrensweisen - Entwicklung von Verfahren und Formularen <p>Beteiligung und Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mitbestimmung bei Beurteilungssystemen - Mitbestimmung bei Entlohnungsgrundsätzen und leistungsbezogenen Entgeltbestandteilen - Zielvereinbarungssysteme und Auswirkungen auf personelle Einzelmaßnahmen - Zielvereinbarungssysteme und Personalplanung sowie -entwicklung - Organisationsänderung als Betriebsänderung, Mitwirkungen und Mitbestimmung - Regeln für Zielvereinbarungsgespräche - Teilnahme des Betriebsrats an Zielvereinbarungsgesprächen - Wichtige Punkte in Betriebsvereinbarungen

BS6182

1 Tag
230 Euro
24.09.2012
Münster

REFERENTEN
Andreas Meyer-
Ondereyck oder
Dr. Cordula Kempf,
Fachanwältin
für Arbeitsrecht



BS6183

Rechtlicher Rahmen und Begleitung bei Einführung und Modifikation von Beurteilungssystemen durch den Betriebsrat



1 Tag
230 Euro
25.09.2012
Münster

REFERENTEN
Andreas Meyer-Ondereyck oder
Dr. Cordula Kempf,
Fachanwälte
für Arbeitsrecht

- ZIELGRUPPE** Erfahrene Betriebsratsmitglieder
- IHR NUTZEN** Sie wirken als Betriebsrat frühzeitig bei geplanter Einführung oder Modifizierung von Beurteilungssystemen fachkundig und lösungsorientiert mit.
- INHALTE**
- Personalbeurteilung als Instrument der Mitarbeiterführung**
 - Abgrenzung zu „Zielvereinbarungen“ und „Personalentwicklung“
 - Voraussetzungen für die Kopplung mit variablen Entgeltanteilen
 - Struktur eines Personalbeurteilungssystems**
 - Gegenstand“ der Beurteilung
 - Bezug der Beurteilungskriterien
 - Wahrnehmbarkeit des Urteils
 - Verfahren der Personalbeurteilung**
 - Entwicklung der Verfahren
 - Layout von Formularen
 - Neue Verfahren der Personalbeurteilung**
 - Erzwungene Entscheidung
 - Beteiligungsrechte des Betriebsrats**
 - Mitwirkungsrechte bei Personalbeurteilungen
 - Teilnahmerecht des BR bei Beurteilungsgesprächen
 - Einführung von Personalfragebögen
 - Aufstellung von Beurteilungsgrundsätzen und Auswahlrichtlinien
 - Wichtige rechtliche Rahmenbedingungen zur Personalakte
 - Rechtliche Schritte nach Scheitern der Verhandlungen
 - Praktische Tipps für Betriebsvereinbarungen**

Der Wirtschaftsausschuss in Gründung und Tätigkeit

BS6197

Vereinbaren Sie individuell einen Termin mit uns.

- ZIELGRUPPE** Betriebsratsmitglieder, insbesondere erfahrene Betriebsratsmitglieder
- IHR NUTZEN** Sie bilden einen Wirtschaftsausschuss und sind mit den Rechten und Pflichten eines solchen Ausschusses, insbesondere in Konfliktsituationen, vertraut.
- INHALTE**
- Bildung und Zusammensetzung des Wirtschaftsausschusses
 - Aufgaben und Befugnisse des Wirtschaftsausschusses
 - Auskunftsrechte
 - Durchsetzung von Informationsrechten
 - Konfliktmanagement
 - Einigungsstellen und Beschlussverfahren
 - Geheimhaltung
 - Art und Umfang der Unterrichtung
 - Geschäftsordnung des Wirtschaftsausschusses

1 Tag
230 Euro
25.10.2012
Münster

REFERENTEN
Andreas Meyer-Ondereyck oder
Dr. Cordula Kempf,
Fachanwälte
für Arbeitsrecht

BetrVG-Auffrischung – Beteiligungsrechte in der Praxis

BS6133

Vereinbaren Sie individuell einen Termin mit uns.

- ZIELGRUPPE** Erfahrene Betriebsratsmitglieder
- IHR NUTZEN** Betriebsratsmitglieder, die nach Unterbrechung wieder in den Betriebsrat gewählt wurden bzw. deren Kenntnisse über die Rechtsgrundlagen der Betriebsratsarbeit aktualisiert werden müssen.
- INHALTE**
- Grundlagen der Betriebsratsarbeit
 - Verständigung mit der Belegschaft, Kostentragungspflicht des Arbeitgebers
 - Beteiligung des Betriebsrates in sozialen Angelegenheiten
 - Beteiligung des Betriebsrates im Vorfeld, personelle Einzelmaßnahmen
 - Beteiligung des Betriebsrates bei personellen Einzelmaßnahmen, bei Kündigung, in wirtschaftlichen Angelegenheiten

1 Tag
230 Euro
21.-22.11.2012
Münster

REFERENTEN
Andreas Meyer-Ondereyck oder
Dr. Cordula Kempf,
Fachanwälte
für Arbeitsrecht

Jugend- und Auszubildendenvertretung (JUV)

BS6144

Der Besuch des Seminars BS6192 ist im Einzelfall eine sinnvolle Ergänzung.

- ZIELGRUPPE** Jugend- und Auszubildendenvertreter
- IHR NUTZEN** Sie werden mit ihrer Rolle und ihrem Aufgabenbereich als Jugend- und Auszubildendenvertreter vertraut gemacht und erhalten Kenntnisse zu den praktischen Grundzügen der Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte des Betriebsrats.
- INHALTE**
- Rechte und Pflichten der Jugend- und Auszubildendenvertretung
 - Geschäftsführung der Jugend- und Auszubildendenvertretung
 - Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat
 - Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte der Betriebsrats
 - Die wichtigsten gesetzlichen Schutzbestimmungen für junge Arbeitnehmer

1 Tag
225 Euro
20.03.2012
Münster

01.10.2012
Forsbach

REFERENTEN
Andreas Meyer-Ondereyck oder
Dr. Cordula Kempf,
Fachanwälte
für Arbeitsrecht

BS6164

Der Betriebsrat im Umgang mit dem neuen Bundesdatenschutzgesetz (Arbeitnehmerdatenschutz)

1 Tag
225 Euro
23.05.2012
Münster

REFERENT
Andreas Meyer-Ondereyck,
Fachanwalt
für Arbeitsrecht

ZIELGRUPPE	Betriebsratsmitglieder
IHR NUTZEN	Sie erhalten Kenntnisse über die Inhalte des neuen Bundesdatenschutzgesetzes, dessen Anwendungsbereiche sowie mitbestimmungsrelevanten Aspekte.
INHALTE	<p>Rechtliche Grundlagen zum Arbeitnehmerdatenschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ziel, Systematik und Begriffe des (Arbeitnehmers)Datenschutzrechts - Datenschutzrechtliche Grundsätze zur Datenerhebung - Verstärkter Schutz sensibler Daten (z.B. Gesundheitsdaten) <p>Rechtmäßiger Umgang mit Arbeitnehmerdaten</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rechte der Mitarbeiter auf Transparenz in der Datenvereinbarung - Der neue § 32 BDSG - Leistungs- und Verhaltenskontrolle - Benachrichtigungspflicht, Berichtigung, Löschung <p>Mitbestimmung beim Datenschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bestellung eines betrieblichen Datenschutzbeauftragten - Mitbestimmung z. B. bei IT-, Telefon-, Videoüberwachung - Informations- und Nutzungsrechte des Betriebsrates - Betriebsvereinbarungen und diverse Muster für die Praxis <p>Rechtsfolge bei Datenschutzverstößen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zuständigkeit und Befugnisse von Aufsichtsbehörden - Bußgeldbestimmungen, Strafvorschriften und Schadenersatzanspruch - Beweisverwertungsverbote bei Kündigungen

BS6189

Der Betriebsrat im Umgang mit der Teilzeit und Befristung eines Arbeitsverhältnisses

1 Tag
225 Euro
24.05.2012
Münster

06.09.2012
Forsbach

REFERENTEN
Andreas Meyer-Ondereyck oder
Dr. Cordula Kempf,
Fachanwälte
für Arbeitsrecht

Das Seminar kann auch als Inhouse-Veranstaltung durchgeführt werden.	
ZIELGRUPPE	Neugewählte und erfahrene Betriebsratsmitglieder
IHR NUTZEN	Sie kennen nicht nur die rechtlichen Grundlagen der aktuellen Rechtsprechung, sondern insbesondere die Beteiligungs- und Handlungsmöglichkeiten die bei befristeten Arbeitsverträgen und Teilzeitarbeit notwendig sind.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Befristete Arbeitsverträge mit Sachgrund - Befristung ohne Sachgrund - Unwirksamkeit der Befristung - Beteiligungsrechte bei befristeten Arbeitsverträgen - Teilzeitarbeit - Grundlagen der Teilzeitarbeit - Beteiligungsrechte des Betriebsrates bei Teilzeitarbeit

Der Betriebsrat im Umgang mit personellen Maßnahmen (§§ 99-102 BetrVG)

BS6131

Das Seminar kann auch als Inhouse-Veranstaltung durchgeführt werden.

ZIELGRUPPE	Neugewählte und erfahrene Betriebsratsmitglieder
IHR NUTZEN	Sie erhalten nicht nur Grundkenntnisse über die Mitwirkung bzw. Beteiligungen bei personellen Maßnahmen, sondern erhalten ebenfalls Informationen zum Handeln bei Konfliktsituationen.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Betriebsrat und Einstellung/Versetzung - Betriebsrat und Eingruppierung bzw. Umgruppierung - Verfahrensfragen (§§ 100, 101 BetrVG) - Betriebsrat und Kündigung

1 Tag
225 Euro
27.06.2012
Münster

REFERENTEN
Andreas Meyer-Ondereyck oder
Dr. Cordula Kempf,
Fachanwälte
für Arbeitsrecht

Der Betriebsrat im Umgang mit sozialen Angelegenheiten (§ 87 BetrVG)

BS6132

Das Seminar kann auch als Inhouse-Veranstaltung durchgeführt werden.

ZIELGRUPPE	Neugewählte und erfahrene Betriebsratsmitglieder
IHR NUTZEN	Sie erhalten nicht nur Grundkenntnisse über die Mitwirkung bzw. Beteiligungen bei sozialen Maßnahmen, sondern erhalten ebenfalls Informationen zum Handeln bei Konfliktsituationen.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Gegenstand und Zweck der Mitbestimmung - Inhalt der Mitbestimmung - Vorrang von Gesetzen und Tarifvertrag (§ 87 Abs.1 Einleitungssatz BetrVG) - Wahrnehmung der Mitbestimmung - Die einzelnen Mitbestimmungstatbestände des § 87 Abs.1 BetrVG

1 Tag
225 Euro
28.06.2012
Münster

REFERENTEN
Andreas Meyer-Ondereyck oder
Dr. Cordula Kempf,
Fachanwälte
für Arbeitsrecht

Beendigungsmöglichkeiten von Arbeitsverhältnissen

BS6185

Das Seminar kann auch als Inhouse-Veranstaltung durchgeführt werden.

ZIELGRUPPE	Neugewählte und erfahrene Betriebsratsmitglieder
IHR NUTZEN	Sie erhalten eine Vertiefung von arbeitsrechtlichen Kenntnissen zur Beendigung von Arbeitsverhältnissen, wobei ein Schwerpunkt auf die Handlungsmöglichkeiten der Mitwirkungsrechte des Betriebsrates gesetzt wird.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Abmahnung des Mitarbeiters - Anspruch auf Teilzeitarbeit - Kündigung bei pflichtwidrigem Verhalten - Sonderfälle, Verdachtskündigung und Druckkündigung - Außerordentliche Kündigung - Kündigungsschutz nach dem Kündigungsschutzgesetz - Der Aufhebungsvertrag - Anspruch auf Teilzeitarbeit - Beteiligung des Betriebsrates

1 Tag
225 Euro
05.06.2012
Forsbach

REFERENTEN
Andreas Meyer-Ondereyck oder
Dr. Cordula Kempf,
Fachanwälte
für Arbeitsrecht

BS6187

Der Betriebsrat im Umgang mit der ordentlichen Kündigung

1 Tag
225 Euro
09.02.2012
Forsbach

REFERENTEN
Andreas Meyer-Ondereyck oder
Dr. Cordula Kempf,
Fachanwältin für Arbeitsrecht

ZIELGRUPPE	Betriebsratsmitglieder
IHR NUTZEN	Sie kennen die rechtlichen Grundlagen sowie die Beteiligungs- und Handlungsmöglichkeiten eines Betriebsrates und den Umgang mit der ordentlichen Kündigung anhand der betriebsverfassungsrechtlichen Mitwirkungsrechte
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Begriffsbestimmung/Abgrenzung - Prinzipien - Sonderfälle - Außerordentliche verhaltensbedingte Kündigung - Betriebsratsbeteiligung - Außerordentliche Kündigung des Arbeitnehmers - Ordentliche personenbedingte Kündigung - Einzelfälle ordentlicher personenbedingter Kündigung - Exkurs: Außerordentliche (personenbedingte) Kündigung

BS6186

Grundlagen sowie Umsetzung der leistungs- und erfolgsbezogenen Vergütung (LEV)

1 Tag
225 Euro
10.07.2012
Münster

REFERENTEN
Andreas Meyer-Ondereyck oder
Dr. Cordula Kempf,
Fachanwältin für Arbeitsrecht

Wichtig insbesondere für erfahrene Betriebsratsmitglieder

ZIELGRUPPE	Betriebsratsmitglieder
IHR NUTZEN	Sie kennen die Mitbestimmungsrechte und Beteiligungsmöglichkeiten des Betriebsrates bei der Einführung und Änderung von leistungsabhängigen Vergütungssystemen und Leistungsvorgaben und beurteilen die Einführung einer LEV.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Formen der Leistungsentlohnung - Rechtsgrundlagen, Möglichkeiten und Grenzen beim Leistungslohn - Mitbestimmung des Betriebsrates bei leistungsorientierter Vergütung - Mitbestimmung des Betriebsrates bei der Arbeitsbewertung - Handlungsmöglichkeiten des Betriebsrates beim Leistungslohn - Taktisches Vorgehen bei der Einführung neuer Entlohnungssysteme

BS6198

Der Abschluss von Betriebsvereinbarungen

2 Tage
450 Euro
11.07.2012
Münster

REFERENTEN
Andreas Meyer-Ondereyck oder
Dr. Cordula Kempf,
Fachanwältin für Arbeitsrecht

Das Seminar kann auch als Inhouse-Veranstaltung durchgeführt werden.

ZIELGRUPPE	Erfahrene Betriebsratsmitglieder
IHR NUTZEN	Sie wissen, worauf sie bei Abschluss von Betriebsvereinbarungen unter rechtlichen und sachlichen Aspekten zu achten haben und richten die Verhandlungsstrategie darauf aus.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Regelungsabrede oder Betriebsvereinbarung: Vor- und Nachteile - Unterschied von „freiwilliger“ und „mitbestimmter“ Betriebsvereinbarung - Inhalt und Verhandlung einer Betriebsvereinbarung - Gesamtbetriebs- oder Betriebsrat: Wer ist zuständig? - Veränderungen von Leistungen des Arbeitgebers durch Betriebsvereinbarungen („ablösende Betriebsvereinbarung“) - Streit über Inhalt, Anwendung und Geltung einer Betriebsvereinbarung - Beendigung und Nachwirkung einer Betriebsvereinbarung

Arbeitnehmerschutzrechte – Bei Krankheit, Mutterschutz, Arbeitszeit, Urlaub etc.

Das Seminar kann auch als Inhouse-Veranstaltung durchgeführt werden.

ZIELGRUPPE	Neugewählte und erfahrene Betriebsratsmitglieder
IHR NUTZEN	Sie kennen die Arbeitnehmerschutzrechte und können diese durchsetzen.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Lohn- und Gehaltsarten - Urlaub - Krankheit des Arbeitnehmers - Mutterschutz und Elternzeit - Störungen im Arbeitsverhältnis - Allgemeine Haftungsgrundsätze - Arbeitszeit - Pflegezeit

Kommunikationskompetenz für eine erfolgreiche Betriebsratsarbeit

Gespräche mit Arbeitgebern, Mitarbeitern und Betriebsratsmitgliedern

Das Seminar kann auch als Inhouse-Veranstaltung durchgeführt werden.

ZIELGRUPPE	Betriebsratsmitglieder
IHR NUTZEN	Sie erweitern und verbessern Ihre kommunikativen Fähigkeiten, um kompetenter Ansprechpartner für Belegschaft und Unternehmensleitung zu sein.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Bewusstsein von Aufgabe und Rolle als Betriebsrat - Positive u. konstruktive Gesprächsführung als wichtiges Element gelingender Betriebsratsarbeit - Selbstverständnis: Überprüfung der persönlichen Haltung - Elemente guter Kommunikation <ul style="list-style-type: none"> - Rahmenbedingungen, Gesprächsklima, Klärung der Erwartungen - Das Gespräch: Einstieg/Verlauf und Abschluss, Balance von Nähe und Distanz, Umgang mit Ängsten und Vorbehalten, Verstehen und verstanden werden - Aktives Zuhören: Verbalisieren und Paraphrasieren, Effektive Fragetechniken, Bedeutung der Körpersprache, Erkennen und Umgang mit nonverbalen Signalen - Umgang mit Emotionen - Wahrnehmungsprozesse, Inhalts- und Beziehungsebene - Kommunikationsmodelle zur Persönlichkeitswahrnehmung

BS6193

2 Tage
450 Euro
23.-24.02.2012
Münster

REFERENTEN
Andreas Meyer-Ondereyck oder
Dr. Cordula Kempf,
Fachanwältin für Arbeitsrecht

BS6136

2 Tage
530 Euro
13.-14.09.2012
Münster

REFERENTEN
Dipl.-Kfm.
Klaus Egbert,
Dozent, Trainer
und Coach
RWGA
und/oder
Rita Volpers,
Dipl.-Soz.
Trainerin/Supervisorin

BS6137

Konstruktiver Umgang mit Konflikten

2 Tage
530 Euro
20.-21.11.2012
Münster

REFERENTEN
Dipl.-Kfm.
Klaus Egbert,
Dozent, Trainer
und Coach RWGA
und/oder
Dipl.-Soz.
Rita Volpers,
Trainerin/Supervisorin

Das Seminar kann auch als Inhouse-Veranstaltung durchgeführt werden.

ZIELGRUPPE	Betriebsratsmitglieder
IHR NUTZEN	Konfliktbearbeitung ist häufige Herausforderung bzw. Betätigungsfeld des Betriebsrats. Sie reflektieren Einstellungen und Umgang mit Konflikten und erschließen sich neue Methoden der Konfliktbewältigung. Als Vermittler in Konfliktsituationen führt der Betriebsrat die Parteien Schritt für Schritt zur Einigung bzw. erkennt die Grenzen der persönlichen Handlungsmöglichkeiten. Ein konstruktiver Umgang mit Konflikten bietet Chancen für ein gutes Arbeits- und Betriebsklima und damit für verbesserte Leistungen. Durch Mediation kann bereits im Vorfeld ein gerichtlicher Streit bzw. ein Einigungsstellenverfahren überflüssig werden.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Konfliktsituation in der Betriebsratsarbeit - Analyse der Konfliktsituation (Konfliktursachen/ -gegenstand und Hintergründe, Konfliktparteien, Dynamik/Eskalationsstufen) - Das eigene Konfliktverhalten (Typische Verhaltensmuster, Selbsteinschätzung/ Fremdeinschätzung, Abgrenzungsproblematik erkennen, Konstruktiver Umgang mit Konflikten und deren Bewältigung, Voraussetzungen/Rahmenbedingungen für das Konfliktgespräch, Konfliktlösungsstrategien und -techniken, Aufbau eines positiv-konstruktiven Gesprächsklimas, Gesprächseinstieg, -unterbrechungen und -ende, Stufen der Konfliktbewältigung, Nachbereitung eines Konfliktgesprächs) - Exkurs: Mediation – Möglichkeiten und Grenzen (Ziele der Mediation, Bedeutung in der betrieblichen Interessenvertretung, Aufgaben, Einflussmöglichkeiten und Grenzen, der Betriebsrat als Konfliktberater)

BS6138

Erfolgreich in Betriebsversammlungen und Verhandlungen

2 Tage
530 Euro
17.-18.12.2012
Münster

REFERENTEN
Dipl.-Psych.
Reiner Neumann,
Trainer und Berater

Das Seminar kann auch als Inhouse-Veranstaltung durchgeführt werden.

ZIELGRUPPE	Betriebsratsmitglieder
IHR NUTZEN	Sie erfahren, wie Sie als Person überzeugen, die faire Kommunikation fördern, die Gespräche zielorientiert führen und Diskussionen immer wieder auf den Punkt bringen. Wer in Sitzungen, Verhandlungen selbstsicher und überzeugend auftritt, wird Gehör und Anerkennung bei der Belegschaft und bei der Geschäftsleitung erlangen. Gespräche können nur dann gute Ergebnisse bringen, wenn sie ergebnisorientiert geführt sowie Meinungen und Auffassungen offen und konstruktiv ausgetauscht werden.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Der persönliche Auftritt (Überzeugungskraft bei Auftritt und Rede, Bewusstsein der eigenen Wirkung, Umgang mit Lampenfieber/ Anspannungen, Einsatz selbstsicherer Körpersprache, Förderung von Kontakt und Kommunikation, Erkennen von Stärken und Schwächen) - Verbesserung der persönlichen Argumentationsfähigkeit (Argumentationstechnik und -taktik, Methoden fairen und unfairen Argumentierens, Überzeugen durch gutes Argumentieren auf der sachlichen und sozialinteraktiven Ebene, Techniken der Konsensfindung, Abwehrtechniken, Formen des Konterns, Schlagfertigkeit, Umgang mit „Killerphrasen“, Frage- und Antworttechniken) - Erfolgreiches Vorgehen in der Verhandlungsführung zwischen Betriebsrat und Arbeitgeber (Verhandlungsanlässe, Verhandlungsziele, Unterschiedliche Strategien in der Verhandlung, Kooperatives Verhandeln, Sieg, Niederlage, unfaire Methoden, „Einlullen“, Die „Jeder-Gewinnt-Methode“ für eine konstruktive und langfristige Beziehung)



Zusätzliche Themen für Inhouseveranstaltungen
 Vereinbaren Sie individuell einen Termin mit uns.

REFERENTEN Andreas Meyer-Ondereyck oder Dr. Cordula Kempf, Fachanwälte für Arbeitsrecht

BS6130

Die betriebsbedingte Kündigung in all ihren Feinheiten

Preis und Dauer
auf Anfrage.

ZIELGRUPPE	Betriebsratsmitglieder mit Grundkenntnissen in der Anwendung des BetrVG
IHR NUTZEN	Sie erfahren, wie Sie in den einzelnen Phasen einer betriebsbedingten Kündigung reagieren müssen und erhalten spezielle Kenntnisse zum Mitwirkungsrechtes des Betriebsrates.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Die freie Unternehmerentscheidung und ihre Reichweite - Der betriebliche Kündigungsgrund - Die Interessenabwägung - Die Sozialauswahl - Die Einbeziehung von Arbeitnehmern in die Auswahl - Mitwirkungsrecht des Betriebsrates

BS6135

Der Betriebsrat im Umgang mit der Fusion

Preis und Dauer
auf Anfrage.

ZIELGRUPPE	Betriebsratsmitglieder
IHR NUTZEN	Sie kennen die Auswirkungen einer Fusion auf den Betriebsrat, auf die einzelnen Arbeitsverhältnisse sowie die Handlungsmöglichkeiten in den einzelnen Phasen einer Fusion.
INHALTE	<ul style="list-style-type: none"> - Der Begriff „Fusion“ - Die wirtschaftliche Seite von Fusionen - Die Bedeutung von Fusionen für Arbeitnehmer - Fragen des Betriebsrates im Zusammenhang mit geplanten Fusionen - Informationsmöglichkeiten der Interessenvertretung der Arbeitnehmer - Fortbestand oder Auflösung der Interessenvertretung - Handlungsmöglichkeiten der Betriebsräte - Schutz der Arbeitnehmer vor Nachteilen

FACHTAGUNGEN/WORKSHOPS

BS6150

Jahrestagung Betriebsräte

2 Tage
490 Euro
18.-19.12.2012
Münster

ZIELGRUPPE	Erfahrene Betriebsratsmitglieder
IHR NUTZEN	Sie erhalten aktuelle Informationen, Kommentierungen und Handlungsempfehlungen zu relevanten Neuerungen/Schwerpunkthemen im Arbeits- und Betriebsverfassungsrecht.
INHALTE	Die genauen Inhalte der Veranstaltung werden vorab per Rundschreiben bekannt gegeben.

Standort Forsbach
Raiffeisenstr. 10-16
51503 Rösrath
Fax 0251 7186-8699

Standort Münster
Mecklenbecker Str. 235-239
48163 Münster
Fax 0251 7186-8099

Kunden-Service-Center
Marion Köhler
Telefon 0251 7186-8003
Marion.Koehler@rwgv.de

www.rwga.de

